

Amtsblatt

Gemeinde Geratal



Ortsteile: **Frankenhain** · **Geraberg** · **Geschwenda** · **Gossel** · **Gräfenroda** · **Liebenstein**

2. Jahrgang

Freitag, den 11. Dezember 2020

Nr. 25



Frohe Weihnachten

Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Geratal, auch im Namen des Gemeinderates sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein ruhiges, friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2021.

Ihr Bürgermeister
Dominik Straube



Besinnliche Weihnachten und die besten Wünsche für das Jahr 2021

Es liegt ein Jahr voller zusätzlicher Herausforderungen und Aufgaben hinter uns, von denen vorher keiner wusste, dass es diese überhaupt gibt. Wir mussten lernen mit diesen außergewöhnlichen Rahmenbedingungen, welche uns leider alle mittel- oder unmittelbar betreffen, umzugehen.

Trotz allem konnten wir gemeinsam unsere noch junge Gemeinde weiter gestalten und einige Projekte erfolgreich zu Ende bringen. Auch ist es gelungen vieles Neues anzuschieben und auf den Weg zu bringen, was im kommenden oder in den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden wird. Hierfür können wir mit einer ganzen Menge an Fördermitteln planen, welche aus verschiedensten Förderprogrammen generiert worden sind. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei all denjenigen bedanken die hierzu beigetragen haben. Im vergangenen Jahr konnten wir in allen sechs Ortschaften Bauprojekte realisieren und das wird auch zukünftig so weiter gehen. Ich denke dass dies auch für alle ersichtlich ist. Ich bitte um Nachsicht, dass nicht jeder Wunsch, wenn auch deren Notwendigkeit unbestritten ist sofort erfüllt und umgesetzt werden kann. Dazu gibt es in unserem großen Gemeindegebiet schlicht und ergreifend zu viel was angepackt und verbessert werden muss und was teilweise seit Jahren hätte erledigt werden müssen. Trotzdem möchte ich Ihnen versichern, dass wir uns der Sachen annehmen und diese Stück für Stück abarbeiten.

Besonders hervorheben möchte ich die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen und Institutionen in unserer Gemeinde. Ihr alle macht unsere Region lebenswert. Gemeinsam konnten wir einige sehr gute Projekte und Maßnahmen verwirklichen, welche u.a. entscheidend zur Verschönerung in den Orten beitragen.

Gerade jetzt ist es wichtig, den Menschen beiseite zu stehen, die im Moment besonders auf Hilfe angewiesen sind. Umso mehr freut es mich, dass es in unserer Landgemeinde sehr viele engagierte Helfer gibt, die sich für andere einsetzen. All denjenigen möchte ich von Herzen danken. Menschen, die für andere da sind, die sich unterstützend einbringen und dabei helfen, die Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen

sorgen für eine lebens- und liebenswerte Gemeinde. Für die Organisation der Hilfsaktion „Stille Helden im Geratal“ möchte ich mich bei den Initiatoren, u.a. meinen beiden Beigeordneten sowie allen Helfern herzlich Danke sagen. Es ist großartig was hier entstanden ist.

Allen Bürgerinnen und Bürgern danke ich für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, ihre Geduld und ihr Verständnis, dass in unserer jungen Landgemeinde noch nicht immer alles so reibungslos funktioniert wie man es sich wünschen würde. Ich verspreche Ihnen, dass wir hart daran arbeiten dies weiter zu verbessern.

Auch den Mitgliedern der Gemeinderates sowie der Ortschaftsräte und der Ortschaftsbürgermeister möchte ich für ihre eingebrachten Ideen und wichtigen Impulse danken, die mit Blick auf das Machbare zum weiteren Zusammenwachsen unserer Gemeinde geführt haben.

Herzlichen Dank auch für die Arbeit in den Jugendeinrichtungen, bei der Betreuung unserer Senioren, für die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und das Engagement aller Gewerbetreibenden. Besonders hervorheben möchte ich die ehrenamtliche Arbeit und die hervorragende Einsatzbereitschaft unserer Freiwilligen Feuerwehr. Hier erkennt man ganz deutlich dass wir eine schlagkräftige Truppe zur Verfügung haben.

Ein großes Dankeschön und Kompliment möchte ich all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, den Kindergärten, dem Bauhof und unseren touristischen Einrichtungen für die erbrachten Leistungen, ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit aussprechen. Ganz besonders in diesem Jahr standen wir vor vielen Herausforderungen, die zum Teil schwere Entscheidungen mit sich brachten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen zum Weihnachtsfest glückliche, friedvolle und besinnliche Stunden und für 2021 ein glückliches, erfolgreiches und insbesondere gesundes neues Jahr.

Ihr
Dominik Straube
Bürgermeister Gemeinde Geratal

Amtlicher Teil

Amtliche Bekanntmachungen der Gemeinde Geratal

Bekanntmachung von Beschlüssen des Gemeinderates

Gemäß § 45a (6) ThürKO gefasste Beschlüsse

Ortschaftsrat Geraberg vom 05.02.2020

OTGAB 026-05/02/20 vom 05.02.2020

Der Ortschaftsrat ermächtigt den Ortschaftsbürgermeister über die gemäß § 45a ThürKO zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel laut Haushaltsplan der Gemeinde Geratal zu verfügen. Die Mittelverwendung soll für kulturelle, sportliche und soziale Zwecke verwandt werden.

Die Gemeinde Geratal führt über die Budgetierung einen Teilhaushalt der Bestandteil des Jahresabschluss des jeweiligen Haushaltsjahres ist.

Holger Frankenberg
Ortschaftsbürgermeister

Ortschaftsrat Geraberg vom 01.07.2020

OTGAB 028-01/07/20 vom 01.07.2020

Die Niederschrift der 4. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geraberg vom 11.12.2019 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

OTGAB 029-01/07/20 vom 01.07.2020

Die Niederschrift der 5. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geraberg vom 05.02.2020 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

OTGAB 034-01/07/20 vom 01.07.2020

Der Ortschaftsrat der Ortschaft Geraberg beschließt die finanzielle Unterstützung an den Hundesportverein Geraberg e.V. in Höhe von 1.500,00 € zur Dachreparatur des Vereinsheims. Ein entsprechender Zuwendungsbescheid wird seitens der Gemeinde Geratal dem Verein zugestellt.

nicht öffentlicher Teil

OTGAB 036-01/07/20 vom 01.07.2020

Die Niederschrift der 4. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geraberg vom 11.12.2019 (nicht öffentlicher Teil) wird genehmigt.

OTGAB 037-01/07/20 vom 01.07.2020

Die Niederschrift der 5. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geraberg vom 05.02.2020 (nicht öffentlicher Teil) wird genehmigt.

Holger Frankenberg
Ortschaftsbürgermeister

Ortschaftsrat Geraberg vom 23.09.2020

OTGAB 043-23/09/20 vom 23.09.2020

Die Niederschrift der 7. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geraberg vom 01.07.2020 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

OTGAB 044-23/09/20 vom 23.09.2020

Der Ortschaftsrat der Ortschaft Geraberg beschließt die finanzielle Unterstützung an den Geraberger Carneval Verein e.V. in Höhe von 200,00 €. Ein entsprechender Zuwendungsbescheid wird seitens der Gemeinde Geratal dem Verein zugestellt.

OTGAB 045-23/09/20 vom 23.09.2020

Der Ortschaftsrat der Ortschaft Geraberg beschließt die finanzielle Unterstützung an den Musikverein Geraberg e.V. in Höhe von 2.624,00 €. Ein entsprechender Zuwendungsbescheid wird seitens der Gemeinde Geratal dem Verein zugestellt.

nicht öffentlicher Teil

OTGAB 046-23/09/20 vom 23.09.2020

Die Niederschrift der 6. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geraberg vom 20.05.2020 wird genehmigt.

OTGAB 047-23/09/20 vom 23.09.2020

Die Niederschrift der 7. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geraberg vom 01.07.2020 (nicht öffentlicher Teil) wird genehmigt.

OTGAB 048-23/09/20 vom 23.09.2020

Die Niederschrift der 8. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geraberg vom 02.09.2020 wird genehmigt.

Holger Frankenberg
Ortschaftsbürgermeister

Gemäß § 45a (6) ThürKO gefasste Beschlüsse

Ortschaftsrat Geschwenda vom 02.07.2020

OTGS 014-02/07/20 vom 02.07.2020

Die Niederschrift der 6. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geschwenda vom 12.03.2020 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

Nicht öffentlicher Teil

OTGS 015-02/07/20 vom 02.07.2020

Die Niederschrift der 6. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geschwenda vom 12.03.2020 (nicht öffentlicher Teil) wird genehmigt.

Berg Heyer
Ortschaftsbürgermeister

Ortschaftsrat Geschwenda vom 20.08.2020

Nicht öffentlicher Teil

OTGS 019-20/08/20 vom 20.08.2020

Die Niederschrift der 7. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geschwenda vom 02.07.2020 (nicht öffentlicher Teil) wird genehmigt.

Berg Heyer
Ortschaftsbürgermeister

Ortschaftsrat Geschwenda vom 05.10.2020

OTGS 021-05/10/20 vom 05.10.2020

Die Niederschrift der 7. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geschwenda vom 02.07.2020 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

Nicht öffentlicher Teil

OTGS 022-05/10/20 vom 05.10.2020

Die Niederschrift der 8. Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Geschwenda vom 20.08.2020 wird genehmigt.

Berg Heyer
Ortschaftsbürgermeister

Amtliche Bekanntmachungen anderer Institutionen und Einrichtungen

Bekanntmachung

www.thueringertierseuchenkasse.de

Amtliche Tierbestandserhebung, einschließlich Bienenvölker, der Thüringer Tierseuchenkasse zum Stichtag 03.01.2021

Sehr geehrte Tierbesitzer,

die Thüringer Tierseuchenkasse führt die amtliche Tierbestandserhebung 2021 zum **Stichtag 03.01.2021** durch. **Alle Tierbesitzer, die bisher nicht in der Tierseuchenkasse angemeldet waren und keine Meldekarte erhalten haben**, werden hiermit aufgefordert, ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Tierbestandsanmeldung gemäß nachstehender Satzung nachzukommen.

Die Tierbestandsmeldung ist an die Thüringer Tierseuchenkasse, Victor-Goerttler-Str. 4, 07745 Jena zu richten. Es wird darauf hingewiesen, dass die jährliche amtliche Tierbestandserhebung der Thüringer Tierseuchenkasse gesondert zur Viehzählung des Thüringer Landesamtes für Statistik durchgeführt wird.

Ihre Thüringer Tierseuchenkasse

Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2021

Aufgrund des § 8 Abs. 1, § 12 Satz 1 Nr. 1, § 17 Abs. 1 Satz 3 und 4 und Abs. 2 sowie § 18 Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 3 Satz 1 und Abs. 4 des Thüringer Tiergesundheitsgesetzes (ThürTierGesG) in der Fassung vom 30. März 2010 (GVBl. S. 89), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Juli 2019 (GVBl. S. 236), hat der Verwaltungsrat der Tierseuchenkasse am 22. Oktober 2020 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

(1) Zur Erhebung der Tierseuchenkassenbeiträge für das Jahr 2021 werden die Beitragssätze für die einzelnen Tierarten wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|--|
| 1. Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel | je Tier 4,20 Euro |
| 2. Rinder einschließlich Bisons, Wisente und Wasserbüffel | |
| 2.1 Rinder bis 24 Monate | je Tier 6,00 Euro |
| 2.2 Rinder über 24 Monate | je Tier 6,50 Euro |
| 3. Schafe und Ziegen | |
| 3.1 Schafe bis 9 Monate | je Tier 0,10 Euro |
| 3.2 Schafe über 9 bis 18 Monate | je Tier 0,90 Euro |
| 3.3 Schafe über 18 Monate | je Tier 0,90 Euro |
| 3.4 Ziegen bis 9 Monate | je Tier 2,30 Euro |
| 3.5 Ziegen über 9 bis 18 Monate | je Tier 2,30 Euro |
| 3.6 Ziegen über 18 Monate | je Tier 2,30 Euro |
| 4. Schweine | |
| 4.1 Zuchtsauen nach erster Belegung | |
| 4.1.1 weniger als 20 Sauen | je Tier 1,20 Euro |
| 4.1.2 20 und mehr Sauen | je Tier 1,60 Euro |
| 4.2 Ferkel bis 30 kg | je Tier 0,60 Euro |
| 4.3 sonstige Zucht- und Mastschweine über 30 kg | |
| 4.3.1 weniger als 50 Schweine | je Tier 0,90 Euro |
| 4.3.2 50 und mehr Schweine | je Tier 1,20 Euro |
| Absatz 4 bleibt unberührt. | |
| 5. Bienenvölker | je Volk 1,00 Euro |
| 6. Geflügel | |
| 6.1 Legehennen über 18 Wochen und Hähne | je Tier 0,07 Euro |
| 6.2 Junghennen bis 18 Wochen einschließlich Küken | je Tier 0,03 Euro |
| 6.3 Mastgeflügel (Broiler) einschließlich Küken | je Tier 0,03 Euro |
| 6.4 Enten, Gänse und Truthühner einschließlich Küken | je Tier 0,20 Euro |
| 7. Tierbestände von Viehhändlern | vier v. H. der umgesetzten Tiere des Vorjahres (nach § 2 Abs. 7) |
| 8. Der Mindestbeitrag beträgt für jeden beitragspflichtigen Tierhalter insgesamt | 6,00 Euro |

Für Fische, Gehegewild und Hummeln werden für 2021 keine Beiträge erhoben.

(2) Als Tierbestand im Sinne dieser Satzung sind alle Tiere einer Art anzusehen, die räumlich zusammengehalten oder gemeinsam versorgt werden.

(3) Dem Bund oder einem Land gehörende Tiere und Schlachtvieh, das Viehhöfen oder Schlachtstätten zugeführt wurde, unterliegen nicht der Beitragspflicht.

(4) Der Beitragssatz nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 4.1.2, 4.2 und 4.3.2 wird je Tier um 25 v. H. ermäßigt, wenn:

- Der Endmastbetrieb gemäß der Schweine-Salmonellen-Verordnung oder jede seiner Betriebsabteilungen ist im Ergebnis der Untersuchungen gemäß dieser Verordnung für den Zeit-

raum 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 in die Kategorie I eingestuft worden.

- Der Betrieb mit 20 oder mehr gemeldeten Sauen oder der spezialisierte Ferkelaufzuchtbetrieb gilt gemäß dem „Programm zur Salmonellenüberwachung in Schweinebeständen in Thüringen“ als „Salmonellen überwacht“ und ist auf der Basis einer für den Bestand repräsentativen Stichprobe in Kategorie I eingestuft.

Die Einstufung nach Nr. 1 oder die Bescheinigung gemäß Anlage 2 des in Nr. 2 genannten Programms ist der Tierseuchenkasse durch den Tierhalter bis zum 28. Februar 2021 schriftlich oder elektronisch vorzulegen. Fällt ein Betrieb unter Nr. 1 und 2 (gemischter Betrieb) gilt der ermäßigte Beitragssatz, soweit jeweils das Vorliegen der Voraussetzungen nach Nr. 1 und 2 entsprechend den Bestimmungen dieses Absatzes nachgewiesen wird.

§ 2

(1) Für die Berechnung der Beiträge für Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine und Geflügel ist die Zahl der am 3. Januar 2021 vorhandenen Tiere (Stichtag für die amtliche Erhebung gemäß § 18 Abs. 1 Satz 1 ThürTierGesG), bei Bienen die Anzahl der im Herbst des Vorjahres eingewinterten Bienenvölker maßgebend.

(2) Die Tierhalter haben der Tierseuchenkasse entsprechend der Kategorien gemäß § 1 Abs. 1 unter Verwendung des amtlichen Erhebungsvordruckes (Meldebogen) spätestens 14 Tage nach dem Stichtag ihren Namen sowie die Anschrift mitzuteilen und die Art und die Zahl sowie den Standort der bei ihnen am Stichtag vorhandenen Tiere, bei Bienenvölkern die Anzahl der im Herbst 2020 eingewinterten Bienenvölker, oder gegebenenfalls die Aufgabe der Tierhaltung (auch vorübergehend) schriftlich oder im elektronischen Meldeverfahren auf der Website der Thüringer Tierseuchenkasse zu melden. Für die Teilnahme am elektronischen Meldeverfahren ist die Angabe und Authentifizierung einer E-Mail-Adresse erforderlich. Für jede Tierhaltung, die nach der Viehverkehrsverordnung registrierpflichtig ist und eine entsprechende Registriernummer hat, ist ein eigener Meldebogen auszufüllen.

(3) Wird ein Tierbestand nach dem Stichtag neu gegründet oder werden Tiere einer am Stichtag nicht vorhandenen Tierart in einem Bestand neu aufgenommen, sind diese unverzüglich der Tierseuchenkasse schriftlich oder elektronisch nachzumelden. Dies gilt auch, wenn sich bei einer gehaltenen Tierart nach dem Stichtag die Zahl der Tiere (mit Ausnahme der im Bestand nachgeborenen Tiere) um mehr als zehn v. H. oder um mehr als 20 Tiere, bei Geflügel um mehr als 1.000 Tiere, erhöht. Für die nachzumeldenden Tiere erhebt die Tierseuchenkasse Beiträge nach § 1.

(4) Keine zusätzlichen Beiträge werden erhoben, wenn ein gemeldeter Tierbestand im Rahmen der Erbfolge oder Rechtsnachfolge insgesamt auf einen neuen Tierhalter übergeht und in denselben Stallungen weitergeführt wird. Für Tiere, die nur vorübergehend saisonal in Thüringen gehalten werden, kann auf schriftlichen Antrag des Tierhalters von einer Beitragsveranlagung abgesehen werden, wenn der Tierhalter für diese Tiere seiner Melde- und Beitragsverpflichtung zu einer anderen Tierseuchenkasse im Geltungsbereich des Tiergesundheitsgesetzes für das Jahr 2021 nachgekommen ist. Der Antragsteller hat die Voraussetzungen für die Befreiung nachzuweisen. Die Meldeverpflichtung für die Tiere nach Satz 2 gegenüber der Thüringer Tierseuchenkasse bleibt davon unberührt. Im Fall einer Befreiung nach Satz 2 besteht für die betreffenden Tiere und deren Nachzucht grundsätzlich kein Anspruch auf Gewährung von Beihilfen der Thüringer Tierseuchenkasse. Im Einzelfall kann die Tierseuchenkasse hiervon eine Ausnahme zulassen.

(5) Tierhalter, die bis zum 28. Februar 2021 keinen amtlichen Erhebungsvordruck zur Verfügung gestellt bekommen haben, sind verpflichtet, ihren meldepflichtigen Tierbestand bis zum 31. März 2021 der Tierseuchenkasse schriftlich oder elektronisch zu melden.

(6) Hat ein Tierhalter der Tierseuchenkasse seine der Meldepflicht unterliegenden Tiere für das Beitragsjahr innerhalb der jeweils maßgeblichen Fristen nach den Absätzen 2, 3 oder 5 nicht oder nicht vollständig gemeldet, kann die Tierseuchenkasse auf der Grundlage des § 35 ThürTierGesG die amtlich anderweitig ermittelten Daten zu diesen Tieren zum Zwecke der Beitragserhebung nutzen.

(7) Viehhändler haben die Zahl der im Vorjahr umgesetzten Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Rinder, Schweine, Schafe und des

umgesetzten Geflügels bis zum 1. Februar 2021 zu melden. Im Übrigen gilt Absatz 2 entsprechend. Viehhändler im Sinne der Beitragssatzung sind natürliche oder juristische Personen, die

1. mit Tieren nach Satz 1 gewerbsmäßig Handel treiben und
2. Tierhändlerställe unterhalten oder falls dies nicht zutrifft, diese Tiere nach Erwerb im Eigenbesitz haben.

§ 3

Die Beiträge werden gemäß § 7 Abs. 3 ThürTierGesG durch die Tierseuchenkasse von den Tierhaltern erhoben. Die Beiträge nach § 2 Abs. 1 werden 30 Tage, die Beiträge nach § 2 Abs. 3, 5 und 7 werden 14 Tage nach Bekanntgabe des Beitragsbescheides in voller Höhe fällig. Sofern aus Nachmeldungen nach § 2 Abs. 3 keine Beiträge resultieren, die über einen bereits entrichteten Mindestbeitrag hinausgehen, wird kein gesonderter Beitragsbescheid erstellt. Eine anteilige Rückerstattung von Beiträgen bei Minderung des Bestandes erfolgt nicht.

§ 4

(1) Für Tierhalter, die schuldhaft

1. bei den vorgeschriebenen Erhebungen nach § 2 einen Tierbestand nicht oder verspätet angeben, eine zu geringe Tierzahl angeben oder sonstige fehlerhafte Angaben machen oder
2. ihre Beitragspflicht nicht erfüllen, insbesondere die Beiträge nicht rechtzeitig oder nicht vollständig bezahlen,

entfällt gemäß § 18 Abs. 3 und 4 TierGesG der Anspruch auf Entschädigung und Erstattung der Kosten nach § 16 Abs. 4 Satz 2 TierGesG. Entsprechendes gilt für die Leistungen der Tierseuchenkasse nach § 20 und § 21 ThürTierGesG. § 18 Abs. 1 und 2 TierGesG bleibt unberührt.

(2) Eine Inanspruchnahme von Leistungen der Tierseuchenkasse kann erst erfolgen, wenn der Tierhalter die der Tierseuchenkasse im Zusammenhang mit der jährlichen amtlichen Erhebung nach § 18 Abs. 1 und 2 ThürTierGesG oder der Beitragserhebung nach § 17 Abs. 1 ThürTierGesG gegebenenfalls aus Vorjahren geschuldeten rückständigen Beträge (Mahngebühren, Auslagen, Säumniszuschläge) beglichen hat.

(3) Die Tierseuchenkasse kann von Absatz 1 Satz 2 in Bezug auf Schadensfälle und damit verbundene Beihilfeanträge, die vor der nach § 2 Abs. 2, 5 oder 7 maßgeblichen Meldefrist oder vor dem nach § 3 maßgeblichen Fälligkeitsdatum gestellt wurden, absehen, wenn der Melde- oder Beitragspflicht im Veranlagungszeitraum noch entsprochen wird.

§ 5

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft. Die vom Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 22. Oktober 2020 beschlossene Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkassembeträgen für das Jahr 2021 wurde in vorstehender Fassung mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie vom 2. November 2020 gemäß § 8 Abs. 2 und § 12 Satz 2 i. V. m. § 12 Satz 1 Nr. 1 ThürTierGesG genehmigt.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

Jena, 3. November 2020

PD Dr. Karsten Donat

Geschäftsführer der Thüringer Tierseuchenkasse

Nichtamtlicher Teil

Gemeinde Geratal



„Liebe Feuerwehr, Du verdienst viele Präsente, denn was du alles leistest, hat kaum eine Grenze. Selbst an Weihnachten musst Du leider zu oft agieren, und die Nerven der Löschenden arg strapazieren. Jetzt an Weihnachten scheint gekommen der Moment hervorzuheben Deine Leistung, woran nicht jeder sonst denkt.“

Liebe Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung, der Jugendfeuerwehr sowie der Alters- und Ehrenabteilung,

ich möchte mich, auch im Namen aller Führungskräfte der Feuerwehr Geratal, bei Euch für die gute Zusammenarbeit, das Zusammenwachsen aller Ortsteilwehren und natürlich für die geleistete Arbeit bei Einsätzen, Ausbildungen, Übungen und Veranstaltungen bedanken. Danke sagen möchte ich auch für das entgegengebrachte Vertrauen, den Zusammenhalt und das Verständnis für die nicht immer einfachen Momente und Gegebenheiten, in einer sehr turbulenten und anstrengenden Zeit.

Bedanken möchte ich mich außerdem bei all unseren Angehörigen, die uns zu jeder Stunde den Rücken stärken und auch sehr viel Verständnis für unser gemeinsames Tun aufbringen müssen. Danke auch an alle Arbeitgeber, unsere Feuerwehrvereine, die Gemeindeverwaltung, unseren Bürgermeister, unsere Ortschaftsbürgermeister und alle Verantwortlichen die mit ihrem Verständnis, ihrer Unterstützung und ihrem Engagement zu unserer Leistungsfähigkeit beitragen.

Ich wünsche allen oben genannten und natürlich auch den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute für den Start ins neue Jahr, verbunden mit viel Gesundheit für jeden Einzelnen.

Ortsbrandmeister der Gemeinde Geratal
Ronny Eckold

Zusammenhalt im Geratal - Glück, Durchsetzungsvermögen, Gemeinsinn und Gottes Beistand für Zweitausendeinundzwanzig

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Ende des pandemiebelasteten zwanzigzweiger und an der Schwelle des 2021iger Jahres grüße ich Sie namens der Mitglieder des seit Januar 2019 bestehenden CDU-Ortsverbandes Geratal sehr herzlich. Der CDU-Ortsverband hat sich folgerichtig nach dem gemeindlichen Zusammenschluss der Ortschaften Gossel, Frankenhain, Liebenstein, Gräfenroda, Geschwenda und Geraberg gebildet. Nunmehr stehen wir am Beginn des dritten gemeinsamen Jahres der vormaligen sechs selbständigen kommunalen, aber genauso institutioneller und Vereinsstrukturen. Jeder Anfang ist mit Startschwierigkeiten verbunden. Deshalb ist es mir ein Anliegen, den Herren Atzrott und Dr. Elliger für deren Anstrengungen im Zeitraum 2017 bis Mitte 2019 - einschließlich den vormaligen VG-Vorsitzenden des „Oberen Geratals“, Herrn Rolf Fleischhauer - ein herzliches Dankeschön entgegenzurufen. Die Landgemeinde Geratal wird von sechs Ortschaften getra-

Nächster Redaktionsschluss

Mittwoch, den 06.01.2021

Nächster Erscheinungstermin

Freitag, den 15.01.2021

gen, die unmittelbar an der Zahmen oder Wilden Gera gelegen sind bzw. von deren kleineren Bächen hinsichtlich des „Wasserstandes“ profitieren. Dass gegenwärtig im Einzugsbereich noch drei Gemeinden nicht den Weg in die Landgemeinde gefunden haben, ist sehr bedauerlich und insbesondere auf die Inkonsequenz der rot-rot-grünen Landesregierung im Zuge der Gemeindeform zurückszuführen. Die Hoffnung bleibt, schließlich eine „große Lösung“ im Interesse der Entwicklung des Ländlichen Raumes zu finden, zumal die Landgemeinde Geratal einwohnermäßig schon jetzt an dritter Stelle im Ilmkreis rangiert.

Seit Mitte 2019 steht Herr Bürgermeister Dominik Straube, der vorher in Gräfenroda ehrenamtlich das Bürgermeisteramt innehatte, in hauptamtlicher Position an der Spitze der Gerataler Gemeindeverwaltung. Unserem Bürgermeister gelang die Stabilisierung und Kompetenzstärkung der Verwaltung einschließlich des Aufbaues eines schlagkräftigen Bauhofes und des solidarischen Zusammenwirkens der Feuerwehren.

Im zurückliegenden Jahr standen die Kindergärten, die Schulen und außerschulischen Einrichtungen infolge der Corona - Bedingungen - dazu sind auch die Altersheime, Betreutes Wohnen, der Pflegedienst, das medizinische Personal und die Kirchgemeinden zu nennen - bisher nicht gekannten Herausforderungen gegenüber. Den Leitungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung ist ein großes Lob zu zollen. Der Landgemeinde gelang es, trotz angespannter Haushaltslage wichtige Infrastrukturmaßnahmen in den Ortschaften fortzuführen, zum Abschluss zu bringen oder zu beginnen. Herr Bürgermeister Straube bringt - gemeinsam mit den Ortschaftsbürgermeistern, den Ortschaftsräten und dem Gerataler Gemeinderat - gewissermaßen das „Kunststück“ fertig, den Zusammenhalt im Geratal Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat mit Leben zu erfüllen. Beispielhaft sei dafür der Kindergartenbau in Gossel, der Ausbau einer Arztpraxis in Geschwenda, die Straßenrekonstruktionen in Geraberg, Gräfenroda und Liebenstein, sowie die Stärkung sportlicher und touristischer Infrastruktur in Frankenhain aufgeführt.

Wir sind gewiss, auch für die Landgemeinde Geratal gilt: „Ohne Moos nichts los!“ Deshalb versichern wir, dass uns die Prosperität von Handwerk und Gewerbe und damit das Unternehmertum jeder Größenordnung die ungeteilte Aufmerksamkeit und kommunalpolitische Unterstützung ein Herzensbedürfnis ist. Die Unternehmer und Handwerker des Geratals haben im Jahr 2020 außerordentliche Ergebnisse zustande gebracht, denn das Gewerbesteueraufkommen konnte fast konstant gehalten werden. Die Rahmenbedingungen waren komplizierter als in den Vorjahren - alle haben mitgeholfen, dass im Geratal der ökonomische Rückgang nicht eintrat. Im Gegenteil, BRÜCKNER - Kartonagen hat erfreulicherweise investiert und damit antizyklischen Verstand an den Tag gelegt und Geratherm stellte sich mit seiner Produktpalette in den weltweiten Dienst der Seuchenbekämpfung. Nicht zuletzt gilt unser Dank den zahlreichen Vereinen und ehrenamtlich Tätigen - ob Sport, Tourismus, Heimatpflege u.a.m. - denn sie garantieren eine gute Außenwirkung und die Heimatverbundenheit mit unserer Region.

Für das zurückliegende Jahr unseren besten Dank und für das neue Jahr alles erdenklich Gute.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Karl-Heinz Müller
Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Geratal

Sonstige Mitteilungen

Jugendeinrichtungen „Gemeinde Geratal“

Allen Kindern, Jugendlichen, Eltern und Großeltern wünschen die Jugendpfleger und das Arnstädter Bildungswerk e.V ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2021



Steffen Fischer
Berg Heyer

Evang.-Luth. Pfarramt Gräfenroda - Geschwenda

Tel. 036205/ 76468
kirchegraefenrodageschwenda@outlook.de

**Bitte beachten Sie
die geltenden Infektionsschutzbestimmungen.**

13.12.2020 - 3. Advent

09:00 Uhr Frankenhain, Gottesdienst
10:30 Uhr Gräfenroda, Gottesdienst

20.12.2020 - 4. Advent

09:00 Uhr Geschwenda, Andacht
10:30 Uhr Frankenhain, Andacht
10:30 Uhr Liebenstein, Gottesdienst
18:00 Uhr Gräfenroda, Turmblasen

24.12.2020 - Heilig Abend

17:00 Uhr Gräfenroda, Christvesper vor der Kirche
18:00 Uhr Gräfenroda, 2. Christvesper in der Kirche
16:00 Uhr Geschwenda, Christvesper im Kirchgarten
17:00 Uhr Geschwenda, 2. Christvesper in der Kirche
16:00 Uhr Frankenhain, Christvesper vor der Kirche
17:00 Uhr Liebenstein, Christvesper im Amtsgarten
14:30 Uhr Gehlberg, Christvesper am Museum

25.12.2020 - 1. Weihnachtstag

09:00 Uhr Geschwenda, Gottesdienst
10:30 Uhr Frankenhain, Gottesdienst

26.12.2020 - 2. Weihnachtstag

09:00 Uhr Liebenstein, Gottesdienst
10:30 Uhr Gräfenroda, Gottesdienst

31.12.2020 - Silvester

18:00 Uhr Gräfenroda, Gottesdienst zum Jahresabschluss
18:00 Uhr Geschwenda, Gottesdienst zum Jahresabschluss

Evang.-Luth. Pfarramt Crawinkel

Tel. 03624/ 314929

Herzliche Einladung zu den musikalischen Andachten im Advent!

Am 16. und 23.12.2020 jeweils 18:00 in Gossel auf dem Kirchhof. Wir wollen bei Kerzenschein gemeinsam singen und uns auf die wahre Bedeutung der Weihnacht besinnen.

24.12.2020 - Heilig Abend

16:00 Uhr Gossel, Christvesper im Kirchhof
21:00 Uhr Gossel, 2. Christvesper in der Kirche

31.12.2020 - Silvester

10:00 Uhr Gossel, Gottesdienst zum Jahresabschluss

Dank an den Nikolaus

Wenn es am Morgen des 6. Dezember klingelt, muss nicht immer ein Nikolaus mit großem grauen Bart vor der Tür stehen und die Bewohner erschrecken - nein, es können auch zwei junge, nette und freundliche Männer sein. Sie hatten die schwere Arbeit des Ortsnikolauses auf sich genommen und besuchten die älteren Rentner mit einem Geschenkbeutel. Auf das Singen eines Liedes bzw. Aufsagen eines Gedichtes wurde großzügig verzichtet. Sie wollten uns wohl nicht in Verlegenheit bringen. So wie wir, waren wohl viele andere Rentner auch sehr überrascht und erfreut. Für die Idee, die Organisation und die auf sich genommene Arbeit sagen wir dem Bürgermeister Herrn Dominik Straube, den „Helden vom Geratal“ und der Freiwilligen Feuerwehr, sowie allen Helfern unseren aufrichtigen Dank, dem sich wohl viele ebenfalls bedachte Rentner anschließen.

Helmut Hendrich



Ortsteil Gräfenroda

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Ortschaft Gräfenroda,

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Ein Jahr voller Herausforderungen und vieler neuer Erfahrungen. Natürlich spiegelt sich dies auch in unserem Heimatdorf wieder. Vieles war anders als gewohnt, leider konnte das kulturelle Leben nicht wie sonst üblich mit vielen schönen Festen und Ausstellungen stattfinden und dennoch hat sich auch einiges positiv weiterentwickelt.

Als ein Bestandteil der noch jungen Gemeinde Geratal befinden wir uns zusammen mit den anderen fünf Ortschaften noch immer in der Phase des Zusammenwachsens, welche Stück für Stück von statten geht und in zahlreichen Vereinen und Institutionen schon sehr gut mit Leben erfüllt wird. Es konnten wieder einige Bauprojekte ins Rollen gebracht und Andere abgeschlossen werden.

Bei dem grundhaften Ausbau der Buswendeschleife am Dörrberg erfolgte Mitte November die bauliche Abnahme. Damit ist in diesem Bereich ist ein „Schandfleck“ einem freundlich gestalteten, funktionellen und mit hohem Fördermittelanteil versehenen Platz gewichen.

Weiterhin ist der Ausbau der Heinrich-Heine-Straße sowie der Bushaltestelle an der Grundschule abgeschlossen worden. Hier werden im nächsten Jahr noch die Nebenanlagen verschönert. Ich möchte mich an dieser Stelle für die Geduld und das Verständnis der Anwohner bedanken.

Nach jahrelangen Kampf ist es gelungen Fördermittel für einen Anbau an die Turnhalle zu generieren um somit einem der erfolgreichsten Vereine in unserer Region deutlich verbesserte Trainings- und Wettkampfbedingungen zu ermöglichen. Hier haben wir mit dem Landkreis und der Städtebauförderung starke Partner im Boot, mit denen wir das Projekt 2021 realisieren können. Der Spatenstich hierfür soll noch in diesem Jahr erfolgen. Als Ausgleichsmaßnahme für die Thüringer Waldrandroute wurden auf der Straße von der Ilmenauer Straße in Richtung Alte Lache Amphibienleiteinrichtungen (Krötentunnel) hergestellt.

Weiterhin konnten wir in diesem Jahr unseren Zwergenkreisel neu gestalten und bepflanzen lassen. Der Zwergenkreisel ist vielen von uns sehr ans Herz gewachsen, umso schöner ist es, dass durch die Verkleinerung der Fläche nun keine großen Schäden bedingt durch den Straßenverkehr mehr entstehen.

Auch die Umrüstung unserer Straßenbeleuchtung auf LED konnte in 2020 weitergeführt werden.

Anfang des Jahres wurde die Naturparkmeisterei „Thüringer Wald“ neu gegründet, mit der wir als Gemeinde Geratal eine Kooperation besitzen und

gut zusammenarbeiten. Dadurch konnten bereits zwei Projekte umgesetzt werden. Einerseits wurden der Naturlehrpfad und die Sitzgelegenheiten an der Burglehne instand gesetzt und gepflegt. Zum anderen entstand ein weiterer schöner Aussichtspunkt auf dem Lütche-Flößgraben-Wanderweg oberhalb der A71 zwischen Tragberghütte und Ausgebrannten Stein.

Der Bereich des Spiel- und Festplatzes in der Alten Lache wurde weiter ausgebaut. Es wurden neue Spielgeräte installiert und das umliegende Gelände, vor allem für unsere Kleinsten, attraktiver gestaltet. Auch hier wird im kommenden Jahr ein weiterer Abschnitt in Angriff genommen.

Auf diverse Feierlichkeiten wie z. B. 30jähriges Bestehen verschiedener Vereine musste dieses Jahr auf Grund der Corona-Pandemie leider gänzlich verzichtet werden. Wir hoffen, dass wir diese im Jahr 2021 nachholen werden können.

Ganz besonders freut es mich das ein Gräfenrodaer Alleinstellungsmerkmal, nämlich der Gartenzwerg, auch weiterhin in unserem Heimatort gefertigt wird und diese tolle Tradition weitergeführt wird. Mit Helma Ortmann ist eine junge, engagierte Frau bereit die Manufaktur von Reinhard Griebel weiterzuführen.

Ich möchte mich bei den Mitgliedern des Ortschaftsrates für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken auch wenn wir es natürlich nicht mit jeder Entscheidung jedem recht machen konnten.

An dieser Stelle möchte ich mich vor allem bei allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Gewerbetreibenden Gräfenrodas für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, ihr Verständnis und vor allem für ihr Durchhalten bedanken.

Besonders hervorheben möchte ich die in der Pandemie entstandene Bürgerinitiative, welche sich aus Mitgliedern aller sechs Ortschaften zusammensetzt und sich allen solidarisch zeigt, die in dieser besonderen Situation Hilfe benötigen. Dies ist auch ein Zeichen, dass wir in der Gemeinde über die Ortschaftsgrenzen hinaus auf einem sehr guten Weg des guten Miteinander sind. Hierfür meinen ganz besonderen Dank und hohe Anerkennung.

Auch im Namen des Ortschaftsrates wünsche ich den Gräfenrodaern eine besinnliche, friedvolle und ruhige Weihnachtszeit zum Innehalten und Durchatmen. Für das Jahr 2021 wünsche ich Ihnen alles Gute bei bester Gesundheit.

Ihr Ortschaftsbürgermeister
Dominik Straube



Kindertageseinrichtung

Weihnachtswichel im Pro Seniore

Kurz vor dem 1. Advent besuchten viele kleine Weihnachtswichel der Außenstelle des Kindergartens „Zwergenland“ Gräfenroda die benachbarte Wohnresidenz Pro Seniore. Die Kinder der Igel- und Gänseblümchengruppe hatten einen kleinen Adventsgruß im Gepäck - ein liebevoll geschmücktes Weihnachtsbäumchen. Leider fallen momentan die monatlichen Besuche der Kin-

der bei den Senioren mit Programmen aus Liedern, Gedichten und kleinen Spielen aus. Auch die Vorlese- und Märchenstunden rüstiger Omis und Opis werden sehr vermisst. So wurden die Bewohner des Pro Seniore nun zum kleinen Trost im hauseigenen Innenhof überrascht. Viele standen oder saßen an ihren Fenstern und lauschten den Liedern der Kinder „Da draußen in den

Winterwald“ und „Bald ist Nikolausabend da“. Ein kleines Gedicht rundete die Überraschung ab. Die Freude bei den Senioren war riesig und einige sangen die Lieder sogar mit. Den kleinen Weihnachtsbaum platzierten die Kinder gut sichtbar für alle im Innenhof, sodass sich alle Bewohner in der Vorweihnachtszeit daran erfreuen können. Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund!



Als Weihnachtswichtel
sind wir heut' zu Euch gekommen
Und haben auch was mitgenommen.
Ein Bäumchen klein und fein
rief im Wald:
„Haltet an und ladet mich ein!“
Die Kinder freuten sich sehr
Und das kleine Bäumchen noch mehr.
Aber was ist denn das??
Da fehlt doch noch was!
Ein Sternchen da und eine Zimtstange hier
Sofort riefen die Kinder: „Das machen wir!“
Schön geschmückt, im hellen Glanz,
freut es bestimmt Oma Erna und Opa Hans.
Wir möchten Euch dieses
kleine Bäumchen hier schenken
Und damit an Euch alle denken.

Alle Kinder und ErzieherInnen
des „Zwergenlands“ Gräfenroda
wünschen eine schöne Adventszeit.



Vereine und Verbände



Heimatverein Gräfenroda e.V.
Haus „Grevenrot“

Bahnstraße 1, 99330 Gräfenroda
Mail: heimatverein@graefenroda.de

„Advent, Advent... kein Lichtlein im Haus Grevenrot brennt“
Bald nun ist wieder Weihnachtszeit. Erwartungsfroh schauen wir auf die kommenden Festtage. Plätzchen und Schittchen werden gebacken und das Essen für das Fest geplant.

Eigentlich gehört dazu ein Weihnachtsmarkt und unser Advent-nachmittag. Der Duft von Feuerzangenbowle, Glühwein, Zimt und Vanille sollte das Haus Grevenrot erfüllen, Weihnachtslieder, gesungen vom Singkreis „Wildes Geratal“, sollten die Gäste zum Mitsingen anregen. Doch nichts von allem wird es in diesem besonderen Jahr geben, die Coronapandemie hat auch dem Heimatverein einen dicken Strich durch die Adventspläne gemacht. Aber ein wenig vorweihnachtliche Stimmung wollten wir dann doch auch in unserem Heimatort zaubern. In der Woche vor dem ersten Advent machten sich die Mitglieder des Heimatvereins Karl-Heinz Fischer, Hartmut Großmann, Heidi Gerlach und Karola Eschrich daran, das Haus Grevenrot weihnachtlich zu schmücken. Die Schwippbögen und die alten Glaskugeln wurden vom Dachboden geholt und in den Fenstern platziert. Pünktlich zum Einbruch der Dunkelheit leuchtet es in den Fenstern und verbreitet etwas weihnachtliche Stimmung.

Die Mitarbeiter des Bauhofs brachten uns auch einen Weihnachtsbaum, der vor dem Heimatmuseum aufgestellt wurde.



Foto: Bernd Eschrich

Vielen Dank dem Bauhof für ihre Unterstützung. Karl-Heinz und Hartmut machten sich sogleich daran, auch den Baum noch mit einer Lichterkette zu schmücken, so dass auch er am Abend im festlichen Glanz erstrahlt. Für alle Freunde des Fotografierens wieder ein wunderschönes Fotomotiv, es fehlt nur noch etwas Schnee, dann wäre das Bild perfekt. Postkarten mit diesem Motiv und Grüßen zum Fest gibt es im Fremdenverkehrsbüro, bei Ingrid Belau.

Danke Karl-Heinz, Hartmut und Heidi für ihr Engagement beim Schmücken des Haus Grevenrot.

Da wir in diesem Jahr keine Feste mit unseren Bürgerinnen und Bürgern feiern konnten und können, hoffen wir auf ein besseres Jahr 2021.

Der Heimatverein Gräfenroda e.V. wünscht allen Bewohnern in Gräfenroda und in der Gemeinde Geratal ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2021.

Blieben sie alle gesund!!!

Karola Eschrich
Heimatverein Gräfenroda e.V.

Nachrichten aus der Pro Seniore Residenz Rosental

Am 24.11.2020 feierten die Bewohnerinnen und Bewohner der Pro Seniore Residenz Rosental ein Schlachtfest.

Kulinarisch konnten sich die Bewohner*innen über so mache Leckerei freuen. So zum Beispiel über eine Schlachteplatte am Abend.

Der Nachmittag wurde in geselliger Runde verbracht.



Am 27.11. besuchten die Kinder des Kindergartens Zwergenland die Bewohner*innen der Pro Seniore Residenz Rosental.

Mit im Gepäck hatten sie einen selbstgeschmückten Weihnachtsbaum. Dieser verschönert jetzt unseren Innenhof. Gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen. Die Bewohner*innen verfolgten den kleinen Auftritt an den Fenstern der Einrichtung.



In der Weihnachtsbäckerei gibt's so manche Leckerei...

So auch in der Pro Seniore Residenz Rosental.

Die Bewohnerinnen backen in der Vorweihnachtszeit fleißig Plätzchen.



Zeitfenster der Geschichte

Eduard Reuß

Betritt oder verlässt man den Friedhof in Gräfenroda durch das kleine östliche Tor, so fallen einem wohl immer die Familiengräber in Richtung Stadel ins Auge. Das unterste Grab ist nicht nur das älteste Familiengrab auf unserem Friedhof, sondern auch das einzige erhaltene Grab eines in Lüttsche geborenen Einwohners. Hier ruht das Ehepaar Eduard und Emilie Reuß.

Emilie Reuß geb. Heißner

* 28.11.1853 † 5.12.1933

Schuhmachermeister Eduard Reuß

* 4.12.1848 in Lüttsche † 31.7.1935

Seit nun 85 Jahren kümmern und pflegen die noch zahlreichen Nachfahren aus Gräfenroda abwechselnd diese Grabstätte.

Im Jahr 2015 erklärte die Gemeinde das Grab zur Gedenkstätte. Sie veranlasste auf Betreiben der Familie, dass die beiden Schriftplatten und das Medaillon erneuert wurden. Das Ehepaar war auf dem alten Bild kaum noch zu erkennen. Die Platten waren von Bruchlinien durchzogen. Nach verschiedenen Absprachen mit der Firma Engl aus Crawinkel, fand man ein neues, geeignetes Bild. Die Arbeiten wurden am 15.7.2015 durchgeführt. Der Gedenkstein mit Gedenkplatten und Verzierung gab dem Familiengrab ein neues, ein würdiges Aussehen. Die Nachfahren von Eduard Reuß sind der Gemeinde Gräfenroda dafür sehr dankbar.



Das Familiengrab nach Fertigstellung im Juli 2015

Wer war nun dieser Eduard Reuß und warum wird auch oft heute noch so viel Widersprüchliches über ihn erzählt?

Er wurde im Haus 8 in Lüttsche geboren. Eduard war das erste uneheliche Kind der Tagelöhnerin Christiane Johanne (Anne) Friedericke Henriette Reuß. Eduard hatte noch drei weitere unehelich geborene Geschwister - zwei Brüder und eine Schwester. Die ersten Kinderjahre verbrachte er bei seiner Großmutter Anna Christiane Reuß in Lüttsche. Später wohnte er mit seiner Mutter zeitweise auf der Herrenmühle. Das war zu dieser Zeit ein kleiner separater Ortsteil rund um die Mahlmühle und das Sägewerk Liebe. Hier war seine Mutter als Magd beschäftigt. Mit 5 Jahren (1853) wurde er bei Andreas Barabas Schmidt und seiner Frau Emilie geb. Werner in Gräfenroda abgegeben. Seine Mutter war sicher in einer verzweifelter Lage, war sie doch als ledige Frau zum zweiten Mal schwanger. Kurze Zeit später, im Juni 1853, wurde seine Schwester Christiane Friederike geboren. Weitere Einzelheiten dazu sind nicht bekannt.

In den Akten der Waisensorgungsanstalt für das Herzogtum Gotha steht, dass Eduard Reuß mit 8 Jahren als Pflegesohn von Albert Werner in Gräfenroda aufgenommen wurde, weil seine Großmutter hochbetagt sei und nichts tun könne. Zu seiner körperlichen und geistigen Beschaffenheit wird ausgesagt, dass er gesund sei bis auf ein gelähmtes Bein. Deshalb sei er am Gehen behindert.

Die Schule besuchte Eduard in Gräfenroda und erlernte anschließend das Schuhmacherhandwerk bei seinem Pflegevater Albert Werner. Aus der Lehre wurde er am 1.5.1866 entlassen. Nach einem hochpfarramtlichen Bericht vom 14.1.1870 ist E. Reusch (Reuß) ein ordentlicher Bursche und guter Schuhmacher, der zu diesem Zeitpunkt noch bei Meister Werner **arbeitet**. Die Zensur **wird** mit „ziemlich“ angegeben. Außerdem wurde ausgesagt, dass er zuweilen schon während seiner Lehrzeit die Schenke aufsuchte und um Geld Karten spielte.

Eduard Reuß heiratete am 14.2.1875 Emilie Heißner aus Gräfenroda. Das Ehepaar hatte 7 Kinder und 32 Enkelkinder. Im Jahr 1925 feierte das hochbetagte Ehepaar die Goldene Hochzeit im „Eschrichs Gasthof“. Es nahmen 97 Personen an der Feier teil.

Eduard Reuß arbeitete nach seiner Hochzeit als selbstständiger Schuhmacher. Er bildete in diesem Beruf auch Lehrlinge aus. Wann er den Titel Schuhmachermeister **erworben hat**, war bei der Handwerkskammer Erfurt nicht in Erfahrung zu bringen. Die Gründung der Handwerkskammer war 1920. Weiter zurückliegende Akten sind nicht vorhanden.



Das Bild zeigt Eduard Reuß (2. von links) im Alter von ca. 30 - 40 Jahren mit 3 Lehrlingen bzw. Gesellen.

Neben seiner Schuhmacherwerkstatt betrieb er noch eine umfangreiche Landwirtschaft. Hierbei mussten ihm wohl oft Familienangehörige, vor allem aber die Enkel, helfen. Eduard Reuß muss ein sehr reger und fleißiger Mensch gewesen sein und war sicher auch in Geldangelegenheiten geschickt. Vier seiner Kinder bauten in den 1920er Jahren Häuser auf seinen Grundstücken in der Ohrdruffer Straße. Diese werden noch heute von seinen Nachfahren bewohnt.

Seine große Bekanntheit verdankt Reuß aber einer anderen Tätigkeit, er war weithin als „Heiler“ bekannt. Er soll grundlegende Kenntnisse zu Heilkräutern gehabt haben. Am bekanntesten ha-

ben ihn aber wohl seine „Besprechungen“ gemacht. Mit Hilfe eines „Werkzeugs“ soll er seine „Patienten“ besprochen und ihnen oft geholfen haben. Um das „Werkzeug“, an dem sich ein Zeiger befand, der wie ein Storchschnabel aussah, ranken sich viele Geschichten und Schilderungen. Daher kommt sein Spitzname „Storchschnabel“ - Storchschnabel. Einige Nachfahren sind heute noch stolz auf diesen Namen und benutzen ihn, denn mit diesem lässt sich schnell erklären, zu welcher großen Sippe man gehört. Es wird manchmal auch von einem besonderen Tischchen gesprochen. Aber beides, Werkzeug und Tischchen, sind nicht mehr existent oder werden streng gehütet.

Von den „Heilungen“ und „Besprechungen“ soll hier kein Beispiel folgen. Erwähnenswert scheint eine Episode, die Herr Rainer Abendroth †, ehemaliger Lehrer und Vorsitzender des Heimatvereins Gräfenroda, erzählte:

„Als ich als Kind zur Schule ging, stand vor dem Haus des Eduard Reuß in der Ohrdrufstraße in Gräfenroda eine Kutsche mit dem Wappen derer von Schierholz aus Plaue. Wir Kinder blieben stehen, um zu sehen, wer aus dem

Haus kommen wird. Dabei vergaßen wir vollkommen die Zeit. Dann kam ein Herr aus dem Haus, dessen Gesicht ganz gelb war. Sicher hatte er die Gelbsucht und hatte sich vom „Storchschnabel“ besprechen lassen. Ob er gesund geworden ist, ist mir nicht bekannt. Wir Kinder kamen aber wegen dieses Ereignisses alle zu spät zu Schule.“

Ob dieses Vorkommnis mit der damals üblichen Tracht Prügel oder einer Ohrfeige bereinigt wurde, ist nicht überliefert.

Der folgende Ausschnitt aus den Heimat=Glocken von 1929 zeigt sehr deutlich die tiefe Verbundenheit der alten Lütcher mit ihrer Heimat.

Von der Scholle.

Einige selten schöne Stunden erlebten wir am vergangenen Sonntag in der „Schleifhütte“. Erfreulicherweise hatten sich viele Freunde und Verehrer unserer „Lütche“ aus Dörrberg, Gräfenroda, Frankenhain und sogar aus Ohrdruf eingefunden. Vor allen aber waren es unsere alten „Lütcher“, die ihre ehemalige Heimat sichtlich bewegt begrüßten und darum bei ihrer Ankunft mit einer gewissen Ehrfurcht empfangen wurden. Wie könnte es auch anders sein? Liegt nicht in jedermanns Brust ein tiefes Heimweh? So verstehen wir das Sehnen nach diesem unbeschreiblich schönen Wald-Idyll. Als erster und ältester „Lütcher“ kam zunächst der durch die Last seiner fast 90 Jahre gebückte „Reißens-Heinrich“, Vielleicht ganz ohne es zu wollen, stand der alte Mann zuerst vor seinem Elternhaus, und man fühlte es, er sah sich hier wieder einen Augenblick als Kind.

Zur großen Freude traf als zweitältester Herr Schuhmachermeister Ed. Reuß in der alten Heimat ein. 81 Jahre alt erzählte er in einer eindrucksvollen Offenheit und Sicherheit von der Heimat, von seinen Jugendjahren, von Armut und Entbehrungen. Meine Mutter, so sagte der Mann, habe ich oft wochenlang nicht gesehen, sie mußte zu früh einem karglichen Verdienst nachgehen und kam erst spät abends nach Hause, wo ich schon, nachdem ich einige im Tischkasten für mich zurecht gelegte Brotrinden gegessen hatte, in meinem ärmlichen Bettchen schlief. Meister Reuß hielt dann mit seinem kleinen Gefährt vor jedem ehemaligen Gehöft und erklärte mit einem erstaunlichen Gedächtnis eine Fülle von Einzelerinnerungen aus der Vergangenheit und bedauerte nur, daß so oft schon verwirrende Unwahrheiten (Trinius, Krüger etc.) über die Schleifhütte geschrieben worden seien. Nunmehr ging man durchs „Dorf“ zurück zur „Mühle“ und hier, wo einst ein Mühlrad seine Weisen rauschte, in der „Radstube“ setzte man sich im Kreise und manche Heimatelebnisse wurden noch, bei einem kühlen Trunk, von den Anwesenden, namentlich aber von Herrn Schuhmachermeister Zöllner aus Frankenhain und Herrn Hermann Schmermer, beide geborene Lütcher, in Erinnerung gebracht.

Mit einem aus dem Herzen kommenden „Auf Wiedersehen in der Heimat“ kommenden Jahres, trennte man sich, Freude im Herzen, aber doch auch schwermütig von der geliebten Stätte.

K.

Zum ersten Mal wird hier von „**seinem kleinen Gefährt**“ gesprochen. Heute ist uns der Begriff Krankenfahrstuhl geläufiger.

Aus den Heimat=Glocken von 1933:

*Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Schwester
Frau Emilie Reuß*

Hier sehen wir Eduard Reuß am Grab seiner Frau Emilie. Die Beerdigung fand am 9. Dezember 1933 statt.

Nur noch wenige Jahre waren Eduard Reuß vergönnt. Sein hohes Alter, zunehmende körperliche Beschwerden, die Lähmung am Bein und der Tod seiner Frau waren wohl eine große Last. Er starb am 31.07.1935 an einer Blasenentzündung.

In den Heimat=Glocken lesen wir dazu:

Nach kurzer schwerer Krankheit starb im Krankenhaus Eduard Reuß im 87. Lebensjahr. Mit ihm ist wieder ein alter Lütcher heimgegangen, der treu an seiner alten Heimat hing.

Vielen Heilungs- und Ratsuchenden weit und breit war er ein Helfer, der unbedingtes Vertrauen genoss. Ehre seinem Andenken!

In der Ausstellung „Unser Lütchedorf - Fakten und Legenden“ in der Heimatstube in Frankenhain wird besonders an ihn erinnert. Viele Leihgaben aus seinem persönlichen Nachlass wurden uns von den Nachfahren zur Verfügung gestellt. Die obigen Ausführungen zum Lebenslauf von Eduard Reuß wurden einer Dokumentation entnommen, die seine Urenkelin Ursula Schwientek dem Heimat- und Verkehrsverein Frankenhain 2014 überreichte. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank für die Unterstützung.

Heidemarie und Helmut Hendrich

Mitteilung der EisManuFaktur Geratal



Liebe Eisfreunde, aufgrund staatlicher Verfügungen zum Schutz vor dem Corona-Virus können wir in diesem Jahr unser Eiscafé nicht mehr öffnen.

Wir möchten Ihnen aber die Gelegenheit bieten, unser hochwertiges Speiseeis zum reduzierten Preis für Ihr Weihnachtsfest zu erwerben. Dazu werden wir am Samstag den 12.12.2020 von 14

bis 18 Uhr unseren „toGo“ Bereich in der EisManuFaktur, Bahnhofstraße 50 in Gräfenroda öffnen. Neben verschiedenen Sorten Eis (solange der Vorrat reicht) erhalten Sie auch die Möglichkeit als Geschenk für ihre Lieben einen Gutschein zu erwerben. Bitte bringen Sie entsprechende Behältnisse für ihr Eis mit.

*Wir wünschen Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.*



Bitte bleiben Sie gesund!



Ortsteil Geraberg

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Liebe Geraberger,

nur noch wenige Tage trennen uns vom Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel.

Ein Jahr wie dieses, wie es wohl noch keiner erlebt hat. Nach neun Monaten Kampf gegen die Pandemie, mit Vorschriften und Entbehrungen, die das öffentliche sowie das private Leben verändert hatten, sollte die Vorweihnachtszeit eigentlich eine schöne Zeit sein. Das gesellschaftliche Leben ist eingeschränkt, genauso wie das familiäre Leben.

Wir müssen versuchen das Beste daraus zu machen.

Von ganzen Herzen wünsche ich Ihnen und ihrer Familie ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest sowie Kraft für das kommende Jahr.

Und bleiben Sie gesund.

Ihr Ortschaftsbürgermeister
Holger Frankenberg



Kirchliche Nachrichten

Ev.-Luth. Kirchengemeinden Geratal, Kleinbreitenbach, Plaue und Rippersroda

Pfarramt

Dorfplan 11, 99331 Geratal OT Geraberg

E-Mail: geratal@kirche-arnstadt-ilmenau.de

Pfarrer: Kersten Spantig 03677 / 466762

Anliegen in Sachen Kinder- und Jugendarbeit:

Frau C. Riekehr tel. unter 0157 / 56333488

Anliegen in Sachen kirchengemeindlicher Verwaltung:

Frau B. Carls tel. unter 03677 / 466762

Wir laden herzlich ein:

3. Advent, 13. Dezember

10:00	Elgersburg	Gottesdienst
19:00	Rippersroda	Atempause im Advent

4. Advent, 20. Dezember

10:00	Plaue	Gottesdienst
-------	-------	--------------

Heilig Abend, 24. Dezember

15:00	Geraberg	kleines Krippenspiel nur mit Voranmeldung
17:00	Geraberg	kleines Krippenspiel nur mit Voranmeldung
22:00	Geraberg	Christnacht

Wichtige Informationen

zu den Krippenspielen am Heiligen Abend

Auf Grund der Corona- Situation stehen am Heiligen Abend nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen in den Kirchen zur Verfügung.

Ohne Eintrittskarte erfolgt kein Einlass!

Sonntag, 27. Dezember

10:00	Plaue	Gottesdienst
-------	-------	--------------

Silvester, 31. Dezember

15:00	Kleinbreitenbach	Gottesdienst
-------	------------------	--------------

Bei Rückfragen bitte im Pfarramt melden!

Bankverbindungen

Kirchengemeinde Geratal:

DE97 8405 1010 1140 0025 93

Kirchengemeinde Plaue:

DE45 8405 1010 1833 0003 38

Kirchengemeinde Kleinbreitenbach:

DE49 8405 1010 1010 1681 81

Sparkasse Arnstadt - Ilmenau

BIC: HELADEF1ILK



Impressum

Amtsblatt der Gemeinde Geratal

Herausgeber: Gemeinde Geratal **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21 **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Sabrina Krause, Gemeinde Geratal, An der Glashütte 3, 99330 Geratal, Tel. (036205) 9 33-0, Fax (036205) 9 33 33, E-mail: info@gemeinde-geratal.de, Internet: www.gemeinde-geratal.de **Verantwortlich für nichtamtlichen Teil:** LINUS WITTICH Medien KG, Ilmenau **Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** Ronald Koch, erreichbar unter Tel.: 0175 / 5951012, E-Mail: r.koch@wittich-langewiesen.de **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** David Galand – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigennotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzei-

genpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. **Verlagsleiter:** Mirko Reise **Erscheinungsweise:** In der Regel 14tägig. Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Gemeinde Geratal (Ortsteile Frankenhain, Geraberg, Geschwenda, Gossel, Gräfenroda und Liebenstein). Auf die kostenlose Verteilung besteht kein Rechtsanspruch. Das Amtsblatt steht spätestens am Erscheinungstag online auf der Internetseite der Gemeinde unter www.gemeinde-geratal.de zur Ansicht bereit oder kann an den Auslagestellen der Kommune abgeholt werden. Im Bedarfsfall können Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MWSt.) beim Verlag bestellt werden. **Hinweis:** Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Kindertageseinrichtung

Vor - Weihnachtszeit in Geraberg

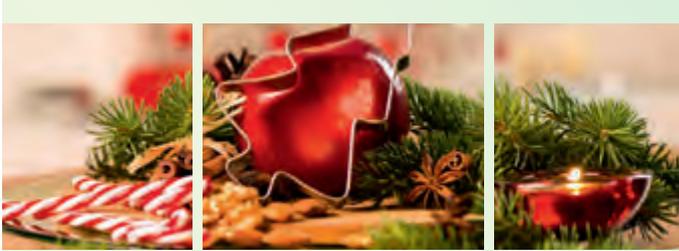
Bei winterlichen Temperaturen wurde der große Tannenbaum zu einem Weihnachtsbaum. Liebevoll schmückten die Kinder an diesem Vormittag den großen Baum, der erstmals auf der neuen Terrasse einen würdigen Platz gefunden hat. Mit dekorierten Gruppenzimmern, Weihnachtsliedern und gemütlichen Geschichten stimmen sich alle auf die Weihnachtszeit ein. Die Kinder und Erzieher freuen sich nun gemeinsam auf den Höhepunkt dieser Zeit – den Besuch vom Weihnachtsmann!



Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit, sowie einen guten Rutsch in´s neue Jahr und bedanken uns für Ihre Unterstützung.



Vereine und Verbände



Liederkranz Geraberg

Wir wünschen allen Sängern und Sängerinnen sowie allen Freunden und Sponsoren des Vereins ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes Jahr 2021.

Für das neue Jahr 2021 wünschen wir allen vor allem viel Gesundheit und uns die Möglichkeit möglichst bald wieder proben zu können und gemeinsam mit Ihnen fröhliche Stunden verbringen zu können.

Neues vom Braunsteinweg in Geraberg

Die Geraberger Heimatfreunde e.V. wollen gemeinsam mit der Gemeinde Geratal und der Ortschaft Geraberg den Braunsteinweg vollenden und mit der Öffnung einer Grube mit einem Mundloch an der Grube „Morgenstern“ am Braunsteinweg an den Bergbau um Arlesberg erinnern.

Bei einer Wanderung in der näheren Umgebung der Orte des Geratals, speziell in den Orten Geraberg, Gräfenroda und Frankenhain ist das heutige Erscheinungsbild vom Bergbau geprägt oder trägt deutliche Spuren eines vergangenen Bergbaus. Wie auch im Erzgebirge kann man mit Recht von Bergbaulandschaften sprechen. Fast auf Schritt und Tritt lassen sich Bergbauaktivitäten erkennen. Die Suche, Gewinnung, Aufbereitung und Nutzung der natürlichen Rohstoffe durch unsere Vorfahren soll durch die Stollenöffnung dargestellt werden. Bereits aus dem 14. Jahrhundert stammen die ältesten Belege des Erzbergbaues unserer Gegend und die ersten aktenkundigen Erwähnungen des Manganerzbergbaues im Arlesberger Revier stammen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Beschäftigt man sich eingehend mit diesen Zeitzeugen aus der Vergangenheit, so wird schnell klar, dass bei Geraberg diese Spuren in einem noch sichtbaren Gesamtzusammenhang existieren, der nur darauf wartet, in den richtigen Rahmen gesetzt zu werden.

Das technische Museum „Braunsteinmühle“ bildet für die Dokumentation und die Thematik Bergbau und Erzaufbereitung einen wichtigen Grundstein. Die Geraberger Heimatfreunde e. V. haben sich seit der Vereinsgründung 2007 dieser Aufgabe gestellt. Mit der Konzeptumsetzung der Braunsteinmühle und den Bergbauthemenweg „Braunsteinweg“ will der Verein an den Bergbau im Arlesberger Revier entlang der Jüchnitz erinnern und aufmerksam machen. Diese Strecke wird von Wanderern und Radfahrern stark frequentiert; auf gleicher Strecke verlaufen der Geratalradweg und der Urwaldpfad, die überregional beworben werden. Der Weg tangiert an vielen Stellen ehemalige Grubenfelder und der Besucher wird an mehreren Stellen auf den historischen Bergbau hingewiesen.

Das Konzept des Themenweges „Braunsteinweg“ ist bis auf die Gestaltung des Mundlochs zum Stollen „Morgenstern“ fertiggestellt. Im Jahr 2021 wollen wir dieses Vorhaben umsetzen und bitten daher auf diesem Weg um Ihre finanzielle Unterstützung. Der Stolleneingang soll aufgebrochen, gesichert und mittels eines Generators, der mit einer Handkurbel am Stolleneingang neben der Stahlgittertür betrieben wird, für den interessierten Besucher das Innere des Stollens beleuchten.

Für Ihre Spende und finanzielle Unterstützung steht das Konto der Geraberger Heimatfreunde e.V.

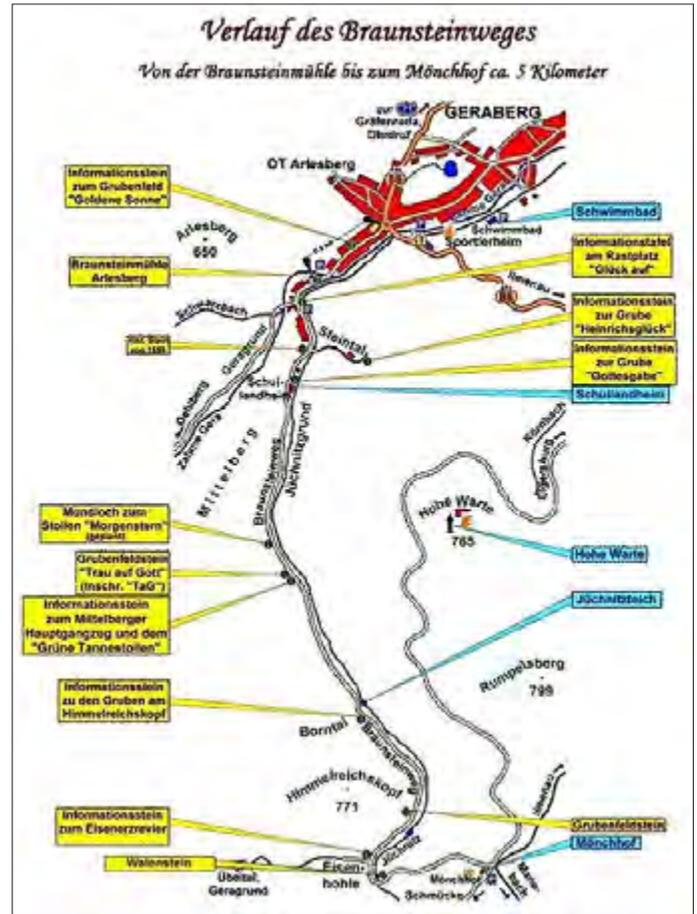
IBAN DE88 8405 1010 1140 0027 55
der Sparkasse Arnstadt - Ilmenau

bereit. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Spende eine Spendenquittung.

Wir wollen mit der Fertigstellung des Themenweges, der einen hohen informativen und lehrreichen Stellenwert hat, das geschichtliche Interesse an der Region nachhaltig fördern und damit auch durch angebotene Führungen entlang des Weges ein weiteres touristisches Angebot in der Region Geratal schaffen.

Glück Auf!!!

Die Geraberger Heimatfreunde e.V.



Aus der Arbeit der Geraberger Heimatfreunde

Das Jahr 2020 ist fast vorüber. Corona brachte auch unsere Vereinsarbeit ordentlich durcheinander, keine Veranstaltung am Mühlentag, keine Veranstaltung am Denkmaltag und der Weihnachtsmarkt kann auch nicht stattfinden. Aber tatenlos waren wir trotzdem nicht. Unsere jährliche Schrottsammlung führten wir durch. Wir danken allen Gerabergern, die uns dabei unterstützten. Jeder Euro, der dabei herauskommt wird für geplante Objekte im nächsten Jahr gebraucht.

Als Treffen wieder stattfinden konnten, haben wir mit einer „Besuchsreihe“ bei Heimatvereinen in der neuen Gemeinde Geratal begonnen, um uns vorzustellen und die Arbeit der anderen kennenzulernen. So trafen wir uns Anfang Oktober mit den Sägewerk-Freunden in Frankenhain zur Besichtigung und Erläuterung des Objektes Sägemühle. Mühlen sind ein Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit. Nach einer Stärkung mit Bratwurst und warmen Getränken wurden wir im Heimatmuseum begrüßt und durch die interessante Ausstellung geführt. Besonders beeindruckt waren wir von der Lüttsche-Dorf-Ausstellung, fanden wir doch dort ein paar alte Fotos von der in den 50er Jahren agierenden Geraberger Theatergruppe bei einer Aufführung des gleichnamigen Theaterstückes. - Wieder ein Puzzleteil zu unserer Heimatgeschichte gefunden. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Diese Treffen werden wir im neuen Jahr fortsetzen.

Wir wünschen allen eine besinnliche und gesunde Vorweihnachts- und Weihnachtszeit und kommen Sie gut ins Jahr 2021.



Geraberger Heimatfreunde
Der Vorstand

Sonstige Mitteilungen

Neues vom Deutschen Thermometermuseum



Das Depot unseres Museums zieht in neue Räumlichkeiten um.

Somit wird es möglich, die vorhandenen wertvollen Dokumente, Bücher und Thermometer für zukünftige Generationen und die Wissenschaft endlich museumsgerecht aufzubewahren.

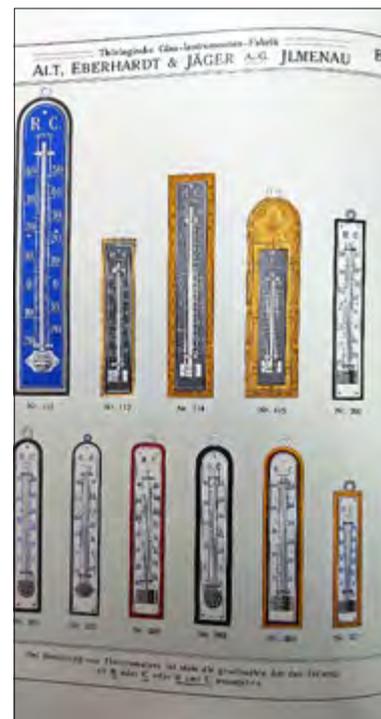
Das Museum verfügt über wahre Schätze der Thermometerproduktion!

Eine Vielfalt verschiedenster Thermometer aus über 100 Jahren Thermometertradition in der Region sind eingelagert. Allein die filigrane Beschriftung mancher Thermometer, die per Hand erfolgte, ist beeindruckend.

Sehenswert sind auch sehr alte Kataloge, die durch Brillanz im Druck bestechen. Es ist schon erstaunlich, wie mit den damaligen Möglichkeiten so etwas hergestellt werden konnte.

Viele Dokumente sind wertvolle und unwiederbringliche Zeitzeugen einer hier in der Region weitverbreiteten Industrie, die es gilt unbedingt zu erhalten.

Deutsches Thermometermuseum Geraberg



Ortsteil Geschwenda



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Adventszeit und das Weihnachtsfest sind erfüllt vom Wunsch nach Besinnlichkeit, Harmonie und Erholung, doch in diesem Jahr ist alles anders.

Mit Sorge schaut ein jeder auf die Gefahren der Corona-Pandemie und hofft auf Besserung. Neue Regeln, wie Abstand halten, Hygiene beachten, Masken tragen und veränderte Lebensbedingungen bestimmen den Alltag. Es ist aber auch eine gegenseitige solidarische Unterstützung entstanden. Im Geratal hilft eine Bürgerinitiative in Notsituationen. Hier zeigt sich, wie wichtig eine starke Gemeinschaft, die Landgemeinde Geratal mit den Ortsteilen Geschwenda, Frankenhain, Geraberg, Gossel, Gräfenroda und Liebenstein ist.

Die Ortschaft Geschwenda war hoffnungsvoll in das Jahr 2020 gestartet. Die Gemeinde renovierte kurzfristig das Gebäude „Kickelhähnchen“ und so konnte die neue Gaststätte „La Guantanamo“ im Juni öffnen. Über das Dorferneuerungsprogramm hat der Straßenbau in der Borngasse/ Geraberger Straße begonnen. Der seit vielen Jahren genehmigte B-Plan für das Wohnungsbaugelände „Gothaer Straße“ wird von einem privaten Investor verwirklicht. Im ehemaligen Rathaus in Geschwenda entsteht eine Zweitarztpraxis für Allgemeinmedizin. Weitere Projekte der Dorferneuerung sind geplant und sollen in den nächsten Jahren realisiert werden.

Das „Mäusegassen-Team“ hat in Eigeninitiative ein großes dekoratives Wetterhäuschen gebaut und erinnert damit an die fast 100jährige Fertigung von Wetterhäuschen in unserem Ort.

Für Geschwenda sind die kulturellen Veranstaltungen und die Vereinsarbeit wichtige Bestandteile des Dorflebens.

Im Januar gestaltete die Jugendfeuerwehr mit dem Baumverbrennen das erste Fest des Jahres. Es folgten zwei Seniorentreffs, die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr, die Faschingsfeier und der Second-Hand-Kleidermarkt vom Förderverein der Kindertagesstätte „Pffikus“. Mit einer gemeinsamen Feierstunde der Familien und dem Kindergarten begrüßte Geschwenda die neugeborenen Kinder des Jahres 2019.

Ab dem 13. März fanden keine Veranstaltung mehr in unserem Ort statt und so konnten die Schützengesellschaft ihr 165-jähriges, der Rasse-

geflügelzuchtverein sein 110-jähriges, der Heimatverein sein 30jähriges und der Karnevalsverein sein 25-jähriges nicht wie geplant feiern. Auch die Partnerschaftsjubiläen mit der hessischen Gemeinde Diemelsee zum 30-jährigen und der englischen Gemeinde Ringmer zum 10-jährigen fanden nicht statt.

Die Geschwendaer Vereine versuchten trotzdem ihre Projekte und Vorhaben zu verwirklichen. Zum Osterfest wurde der Dorfbrunnen gestaltet, im Mai vom Heimatverein und Feuerwehr der Maibaum aufgestellt.

Der Schulförderverein übergibt im Sommer das neue Spielhaus an die Grundschule. Der Waldbadverein baut sein Multifunktionshaus weiter aus und erarbeitet mit finanzieller Unterstützung der Ortschaft eine Studie über ein Naturbad.

Die Heimatstube im Gemeindehaus wird vom Heimat- und Fremdenverkehrsverein und die Bücherstube von Frau Kahl ehrenamtlich betreut.

Viele Bürgerinnen und Bürger tragen aktiv zur Verschönerung des Ortes bei.

Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Geratal in Verbindung mit der Ortswehr Geschwenda hatten in diesem Jahr zahlreiche Einsätze beim Brand- und Katastrophenschutz.

Die Betriebe in Geschwenda und den Gewerbegebieten sind wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region und sichern Arbeitsplätze. Die Verkaufseinrichtungen wie „Floris Backstübchen“ und „Fleischerei Bauerschmidt“ sichern die Grundversorgung und sehr wichtig ist die Gutshofapotheke.

Ich bedanke mich recht herzlich für die Arbeit bei den Mitgliedern des Ortschaftsrates, bei den vielen ehrenamtlichen Helfer sowie beim Bürgermeister, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Geratal.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern der Ortschaft Geschwenda ein frohes Weihnachtsfest sowie ein friedvolles und vor allem gesundes Jahr 2021.

Ihr
Ortschaftsbürgermeister



Kindertageseinrichtung

Abgetaucht ins Land der Bücher

Es gibt wohl kaum etwas Schöneres als ein gutes Buch, das uns fesselt und zum Nachdenken anregt. Beim diesjährigen „Bundesweiten Vorlesetag“ am 20.11.2020 durften unsere Kinder in ihren Gruppen spannenden und eindrucksvollen Geschichten lauschen. Von Klassikern wie beispielsweise Hänsel und Gretel, Rabe Socke, einem Fühl- und Streichelbuch bis hin zum japanischen Märchen „Maulwurf und Lärche“ - war für alle Altersgruppen etwas dabei. Unsere größeren Kinder wurden durch das Buch „Paul Wüterich“ mit dem Gefühl „Wut“ konfrontiert. Unterstützend dazu, fand das Kamishibai (Erzähltheater) Anwendung. Lebendig und alltagsnah erleben Kinder in der Geschichte, wie sie diese schwierige Emotion mit einfachen Hilfsmitteln bändigen können und wie wertvoll gute Freunde dabei sind.

Dabei wird ersichtlich, wie vielfältig und spannend Bücher sein können, aufgrund dessen sind sie ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags mit den Kindern



Neue Leiterin in der Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Geschwenda

Franziska Möller, wohnhaft in Geraberg und in Geschwenda aufgewachsen, ist seit dem 01.10.2020 die neue Leiterin der Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Geschwenda. Seit 2010 arbeitet sie als Erzieherin, darüber hinaus hat sie sich im Rahmen eines berufsbegleitenden Studiums mit dem Abschluss als Kindheitspädagogin weitergebildet. Frau Möller ist selbst Mutter von drei Kindern im Kindergarten- und Schulalter und kann sich somit gut in die Lage der Eltern hineinversetzen.

Als Kind ging Franziska Möller selbst in Geschwenda in den Kindergarten. Ihre Erzieherinnen waren damals unter anderem Ulrike Schleicher und Ingrid Heyer, mit denen sie nun selbst zusammenarbeiten darf. „So schließt sich hier der Kreis. Das ist sehr schön“, sagt sie. Es war immer ihr großes Ziel, Erzieherin zu werden und mit Kindern und deren Eltern, aber auch in einem gut strukturierten Team, zu arbeiten.

Franziska Möller konnte sich bisher sehr gut in ihr Aufgabenfeld als Leiterin einfinden. Das gesamte Team um die stellvertretende Leiterin, Silke Langbein-Jahn, steht ihr, vor allem auch in den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie, kooperativ zur Seite. Am meisten gefällt Franziska Möller die Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Elternbeirat und dem Förderverein, die Kommunikation funktioniert nach ihrer Einschätzung bereits sehr gut. Neben der täglichen Arbeit im Büro hat sie nach wie vor großen Spaß daran, auch direkt in den Gruppen mitzuhelfen. Sie mag die Vielfältigkeit und kann ihre Ideen gut und konstruktiv umsetzen. Ihre Tätigkeit beschreibt sie selbst mit den folgenden drei Worten: Leitung, Teamförderung und Elternarbeit.

Alle an einem Strang ziehen zu sehen und zu merken, dass das Team von Tag zu Tag offener wird, imponiert Frau Möller. Die neuen Kolleginnen bringen frischen Wind, nutzen zugleich aber auch die Erfahrungen der Kolleginnen, die bereits seit vielen Jahren in der Kindertagesstätte arbeiten. Ihr Team selbst möchte Franziska Möller durch Wertschätzung, Empathie und Ermutigung motivieren. Es ist ihr wichtig, sowohl bei den Kindern als auch bei den Kolleginnen die Stärken zu finden und somit aus jedem Einzelnen ein Bindeglied für das große Ganze zu machen.



Ein wichtiges Ziel stellt für Frau Möller die Umstellung der Konzeption von der offenen zur teiloffenen Gruppenarbeit dar. Das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Gruppen im Haus und auch in den einzelnen Gruppen soll noch mehr verschmelzen, was gerade jetzt, wo noch so viel frisch und neu ist, gut umsetzbar scheint.

Dafür möchte sie ihre zehnjährige Berufserfahrung und ihr im Studium angeeignetes Wissen nutzen. Von großem Vorteil sei es zudem, dass sie schon mit allen Altersgruppen zusammengearbeitet hat. Ihre Stärken sieht Frau Möller insbesondere im Organisieren, Planen, Strukturieren und der Ideenfindung.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung beschreibt Frau Möller bislang als sehr angenehm und ziel führend, auch von der Fachberatung des Jugendamtes im Ilm-Kreis hat Frau Möller bisher große Unterstützung erhalten.

Franziska Möller spürt Zusammenhalt, gegenseitige Wertschätzung und eine positive Harmonie innerhalb des Kollegenkreises. „Die Kolleginnen sollen wieder die Anerkennung erhalten, die sie sich verdient haben.“

Wir möchten Franziska Möller als neue Leiterin der Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Geschwenda herzlich begrüßen und ihr viel Kraft und Erfolg beim Umsetzen ihrer Ideen und Erreichen ihrer Ziele wünschen.



Vereine und Verbände

Der DRK-Ortsverein Geschwenda

wünscht allen Lesern des Geratal-Amtsblattes,
allen Geschwendaern und ihren Gästen

**Frohe Weihnachten und
gutes Gelingen aller Vorhaben
im Jahre 2021, besonders aber
Gesundheit und unfallfreies Tun!**

Beyer
Vorsitzender DRK-Ortsverein Geschwenda
Geschwenda, im Dezember 2020



Internationaler Freundeskreis Geschwenda e.V.

Der Internationaler Freundeskreis Geschwenda e.V. wünscht gemeinsam mit seinen Partnern in Diemelsee (Hessen), Belgentier (Frankreich) und Ringmer (Großbritannien) allen Bürgerinnen und Bürgern

*Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
Joyeux Noël et une bonne année
Merry Christmas and
a happy new year*

Der Vorstand



30 Jahre Heimat- und Fremdenverkehrsverein Geschwenda e.V.

*„Es gebt wull off der ganzen Welt
kee schinner Nast wie Schwäng“*

Mit diesen Worten des Heimatgeschichtsforschers und Mundartdichters Ernst Meiland drückte dieser schon vor Jahrzehnten seine Liebe zu unserem Heimatort Geschwenda aus. Es ist unsere Aufgabe, diese Zuneigung zu erhalten und alles für eine gedeihliche Entwicklung unseres Ortes und seiner Menschen zu tun. Demzufolge fanden sich Geschwendaer Bürger zusammen und gründeten einen Heimat- und Fremdenverkehrsverein.

Der Heimat- und Fremdenverkehrsverein Geschwenda e.V. wurde am 11.12.1990 in Geschwenda im damaligen Lindenkaffee gegründet. Die 26 Mitglieder gaben sich eine Satzung und eine Vereinsstruktur mit der Vorsitzenden Karin Dornheim, den Stellvertretern Andreas Zühlke und Helga Belau. Zur Geschäftsführerin wurde Constanze Hertam gewählt. Seither sind zahlreiche aktive Mitglieder bemüht, den Verein zu gestalten und für den Ort ihr Bestes zu geben. Die Liste der äußerst aktiven Mitglieder bis heute ist zu lang, um alle hier zu nennen.

Ausgehend von den guten Erfahrungen im Tourismusbereich des damaligen Erholungsortes Geschwenda und dem aktiven Fremdenverkehr unter FDGB Bedingungen war es der Wunsch, auch weiterhin den Ort in diesem Sektor zu stärken und weiter zu entwickeln. Mit Tatendrang und vielen Ideen haben sich die Frauen und Männer richtig ins Zeug gelegt. Einige wenige Fakten sollen hier genannt werden, um die zahlreichen Aktivitäten ins Gedächtnis zurück zu rufen und nicht zuletzt, diesen Menschen zu danken.

Gute Voraussetzungen waren damals gegeben. Von ehemals 51 Vermietern mit einer Bettenkapazität von 125 Betten sind nach der Wende noch 36 Vermieter mit 104 Betten verblieben. Aus heutiger Sicht war damals auch die Gaststättensituation für einen Ort mit 2.500 Einwohnern (1990) hervorragend.

Weit über die Ländergrenzen hinweg war und ist Geschwenda bekannt für seine gut organisierten und auch individuell geführten Wanderungen. Zahlreiche Wandertage mit teils mehr als 300 Teilnehmern und vielfach mit internationalem Publikum bereicherten die Veranstaltungen der Gemeinde. Wandertage und Wanderwochen sind seit der Gründung des Vereins nicht aus dem Veranstaltungskalender weg zu denken. Das Engagement der Wanderführer sei hier ebenfalls erwähnt. Ohne diese aktiven Mitglieder wären solche Veranstaltungen nicht durchführbar. Wir sind heute sehr dankbar, dass unser Mitglied Jürgen Veit uns als Wanderführer treu geblieben ist.

Die gute Verpflegung, nicht zuletzt mit traditionellem Geschwendaer Kuchen, prägte den Verein und forderte besonders die Frauen immer wieder. Bei vielen Veranstaltungen war das „Kaffee- und Kuchen-Büfett“ des Fremdenverkehrsvereins nicht mehr weg zu denken.

Zur Präsentation der Geschwendaer Geschichte und zur Vermittlung der Traditionen unserer Region wurde die Heimatstube im Ortszentrum eingerichtet. Fast 600 Exponate als Leihgaben unserer Bürgerinnen und Bürger stehen seit 1994 zur Ansicht und der Verein nutzt diese Räumlichkeit als Fremdenverkehrsbüro sowie als erste Anlaufstelle für Besucher des Ortes. Dank der Unterstützung der Gemeinde und dem Wohlwollen aller bisherigen Bürgermeister kann diese Heimatstube bis heute durchgängig betrieben werden. Die Vereinsmitglieder sichern die Öffnungszeiten und geben gern Auskunft zu dem touristischen Umfeld. Hier erhält man auch die Bücher über Geschwenda, Ansichtskarten, Souvenirs sowie die beliebten Geschwendaer Koch- und Backbücher.

Leider konnte die Tradition der Kindertrachtentanzgruppe nicht bis heute weitergeführt werden. Die Mädchen und Jungen um Helga Belau und ihre Helferinnen verschönerten zahlreiche Veranstaltungen mit ihren Darbietungen.

Auch auf Messen und insbesondere zu den Thüringentagen waren sie und der Verein präsent. Gemeinsam mit Trachten und volkstümlichen Geschichten, die uns Christel Hildebrandt mit ihrem Partner präsentierten, ergab das immer ein schönes Bild. Mit den kommunalen Partnerschaften und der Gründung des Internationalen Freundeskreises Geschwenda e.V. kamen neue Aufgaben dazu. Gab es doch jetzt Gäste aus den Partnergemeinden Diemelsee (Hessen), Belgentier (Frankreich) und Ringmer (Großbritannien). Gern wurden diese mit betreut und in unsere

Veranstaltungen einbezogen sowie die Treffen des Freundeskreises unterstützt.

Auch die Anfragen und die Außenwirkung der Aufforstung von Flächen der Gemeinde mit Hilfe der Wittgensteiner Kliniken Allianz nahmen zu und wurden gern beantwortet. Das erfolgreiche Projekt der Gemeinde wurde in unsere Öffentlichkeitsarbeit mit einbezogen.

Höhepunktepunkte in den 30 Jahren der Vereinsgeschichte waren u.a. die 700 Jahrfeier des Ortes, zahlreiche Musik- und Gesangsfeste, Schützenfeste, Jahrmärkte, Weihnachtsmärkte und natürlich das traditionelle Maibaumsetzen.

Nicht mehr wegzudenken ist die regelmäßige Seniorenbetreuung, die der Verein seit Jahren übernommen hat. Die Senioren des Ortes freuen sich auf die regelmäßig stattfindenden Seniorennachmittage bei Kaffee und Kuchen und danken es den sechs netten Helferinnen und Helfern.

Im Vereinsleben spielen die wiederkehrenden jährlichen Veranstaltungen und Wanderungen eine wesentliche Rolle. Dabei wird die Zusammenarbeit mit den anderen örtlichen Vereinen großgeschrieben.

Für Mitglieder und Freunde des Vereins wird jedes Jahr eine mehrtägige Vereinsfahrt vorbereitet und durchgeführt. Diese Fahrten vermitteln Interessantes im In- und Ausland und geben Anreize für neue Ideen für die weitere Arbeit. Selbstverständlich sind viel Freude und Spaß Entschädigung für die viele Arbeit im Jahr. Dank gebührt für die vorbildliche Organisation unserem Vorstandsmitglied Klaus Lüdeke.

In der neu entstandenen Gemeinde Geratal bieten sich auch neue Möglichkeiten und Chancen. Mit der Erarbeitung eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes werden richtige Wege beschriften, die wir gern unterstützen.

All die Projekte und Veranstaltungen der letzten Jahre gelangen nur durch die fleißige Arbeit unserer Mitglieder und Freunde. Immer konnten und können wir uns auf die Hilfe und Unterstützung der Gemeinde und des Bauhofs verlassen. Allen unseren herzlichsten Dank.

Aufgrund der CORONA Situation können wir leider unser Jubiläum nicht wie geplant mit einer großen Feier begehen und dort danke sagen. Das möchten wir hiermit auf diesem Weg tun und uns noch weitere erfolgreiche Jahre im Verein wünschen.

Der Vorstand



Heimat- und Fremdenverkehrsverein Geschwenda e.V.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in's neue Jahr

In diesem Sinn bedanken wir uns bei denen, die uns in diesem Jahr tatkräftig unterstützt haben. Wir hoffen, dass das kommende Jahr uns alle Zeit zur Besinnung auf Wesentliches schenkt. Auf diesem Weg wünschen wir allen Geschwendaern, Nachbarn und Gästen aus nah und fern ein frohes Fest, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021, Gesundheit, Glück und Erfolg.

Der Vorstand
Heimat- und Fremdenverkehrsverein
Geschwenda e.V.

Ortsteil Gossel



Werte Einwohner der Ortschaft Gossel,

in wenigen Tagen neigt sich das Jahr 2020 zu Ende, die besinnlichen Weihnachtstage halten hoffentlich trotz der Corona-Pandemie bei Ihnen überall Einzug.

Lassen Sie das Jahr noch einmal Revue passieren, denn es war ein bewegtes Jahr. Hierbei sind die zwei Jahre seit der Gründung unserer jungen Landgemeinde wie im Fluge vergangen.

Auch sind die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie jeden von uns vergegenwärtigt.

Werte Einwohner, freuen wir uns auf die neuen Aufgaben im Jahr 2021 und bleiben oder werden Sie Alle wieder gesund.

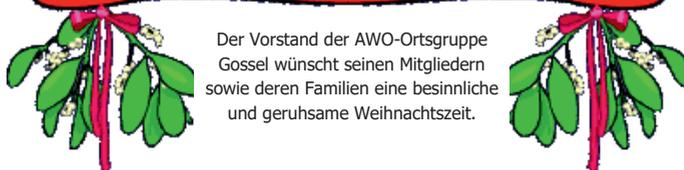
Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Ortschaftsrates Gossel für die anstehenden Feiertage eine besinnliche und frohe Weihnacht und einen guten und gesunden Jahreswechsel ins neue Jahr 2021.

Andreas Gundermann
Ortschaftsbürgermeister

Vereine und Verbände

Frohe Weihnachten

Der Vorstand der AWO-Ortsgruppe Gossel wünscht seinen Mitgliedern sowie deren Familien eine besinnliche und geruhsame Weihnachtszeit.





Feuerwehrverein Gossel e.V.

Der Vorstand des Feuerwehrvereins Gossel e.V. dankt allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Geratal für deren Einsatzbereitschaft und wünscht weiterhin viel Erfolg beim zusammenwachsen der Ortsteilwehren zu einer schlagkräftigen und kameradschaftlichen Einheit.

Allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Geratal wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und Gesundheit, Mut und Frieden für das kommende Jahr.

Der Vorstand

Ortsteil Liebenstein

Allen Bürgerinnen und Bürgern Liebensteins wünsche ich ein gesundes, gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen glücklichen und erfolgreichen Start ins neue Jahr 2021!

Das Jahr 2020 war auch für unser Dorf ein schweres Jahr. Wir, die es gewohnt sind, Feste zu feiern, wie sie fallen. Wir, die es gewohnt sind, gemeinsam zu feiern, zu Himmelfahrt, zum Parkfest oder zum Martinstag, mussten dieses Jahr darauf verzichten. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern und allen Mitgliedern von Vereinen für das Verständnis und das Mittragen der Verantwortung in dieser besonderen Situation. Ich danke vor allem allen, die sich in Liebenstein trotzdem in besonderer Weise für das Gemeinwohl eingesetzt haben. Ich denke, wir sollten optimistisch in das Jahr 2021 blicken und gemeinsam hoffen, dass wir unsere Traditionen wieder aufleben lassen und fortsetzen können. Einiges haben wir aber dieses Jahr trotz allem geschafft. Viele Projekte für die Dorferneuerung wurden im Rahmen unserer Landgemeinde auf den Weg gebracht. Diese Projekte, wie der neue Weg zur Burg und der Radweg nach Gräfenroda mit neuer Brücke am Sportplatz, werden im Jahre 2021 umgesetzt werden. Auch die Arbeiten am Röderschlösschen und am Spielplatz konnten und können fortgesetzt werden.



Nun sind über 2,5 Jahre umfangreicher Arbeit an der Straße von Gräfenroda nach Liebenstein vergangen. Insgesamt über 3 Jahre mussten und müssen wir alle miteinander Verständnis für diese Baumaßnahme haben. Und das war nicht immer einfach. Aber was sind 3 Jahre gegenüber dem Verständnis, dass die Liebensteiner 30 Jahre lang für eine marode Ortsdurchfahrt aufbringen mussten. Als Mitglied der neuen Landgemeinde haben wir das nun gestemmt. Und

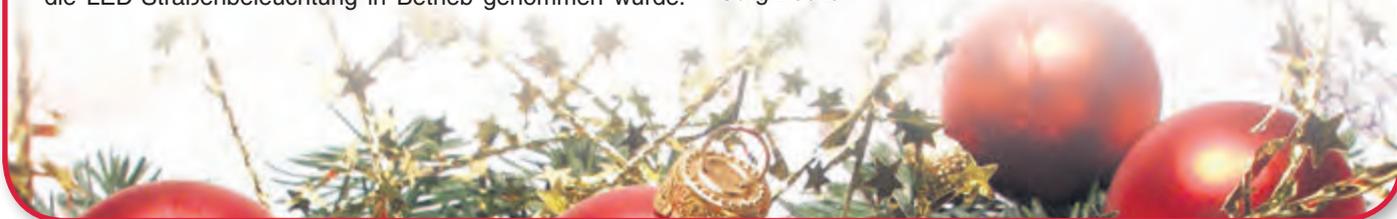
auch die letzten neuen Pflastersteine werden bald dort liegen, wo sie hingehören, in unseren neuen Fußwegen und Einfahrten.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch im Namen der Einwohner Liebensteins bei den Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofes, bei den Kameraden der Feuerwehr und bei unserem Bürgermeister der Gemeinde Geratal bedanken. Auch Ihnen wünsche ich ein gesundes und gesegnetes Weihnachtsfest. Gern stehe ich Ihnen allen auch im Jahr 2021 als Ortschaftsbürgermeister in Liebenstein und als Gemeinderatsmitglied der Gemeinde Geratal zur Seite.

Zum Straßenbau gestatten Sie mir in diesem Jahr ein paar gesonderte Worte: Liebenstein hat sehr lange auf diese Baumaßnahme warten müssen. Viele Jahre hat sich an der Hauptstraße, der Straße mit den meisten Einwohnern des Ortes, nichts getan. Im späten Frühjahr 2018 konnte dann endlich begonnen werden, nachdem schon im Herbst 2017 die LED-Straßenbeleuchtung in Betrieb genommen wurde.

Um Kraft zu sammeln, wünsche ich uns allen für die kommenden Wochen Gesundheit und eine ruhige Zeit der Besinnung im Kreise der Familie.

Ihr Ortschaftsbürgermeister
Jörg Becker



Ortsteil Frankenhain

WEIHNACHTEN 2020

Weihnachten ist nicht das wichtigste christliche Fest, aber wohl das, bei vielen Menschen beliebteste Fest im Jahr. Schon bald beginnt das Jahr 2021. Wir alle hoffen auf ein paar besinnliche Tage zum Jahresende, denken darüber nach, was das Jahr uns an Erfreulichen oder weniger Erfreulichen gebracht hat und fragen uns, was das kommende Jahr für uns bereit hält.

Die Vorweihnachtszeit ist auch die Zeit der Besinnung und der Rückschau auf die vorangegangenen Monate. Das große Thema 2020 war die Corona-Krise. Sie hat für jeden Menschen starke Einschränkungen mit sich gebracht und hat nachhaltige Auswirkungen auf unsere Wirtschaft. Viele Bürger unseres Ortes sorgen sich um ihre Gesundheit und berufliche Zukunft. Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag verändert und zwingt uns derzeit zu vielen Einschränkungen. Das kommunale Leben in unserem Ort wird geprägt vom Zusammenhalt ihrer Bürger, von ihrer Partnerschaft und Solidarität. Dank gilt all' denen, die dazu beigetragen haben, dass die Einschränkungen, die durch die Corona-Pandemie zu verzeichnen waren, gemildert werden konnten. Insbesondere Dank gilt der Bürgerinitiative der Gemeinde Geratal, die sich als „Stille Helden im Geratal“ bereit erklärt haben, Dienstleistungen zu übernehmen, aber auch unserem Lebensmittelhandel Hochstein in Frankenhain, der nicht erst seit der Corona-Pandemie betagten Bürgern unseres Ortes ihre Einkäufe zusammenstellt und ins Haus bringt.

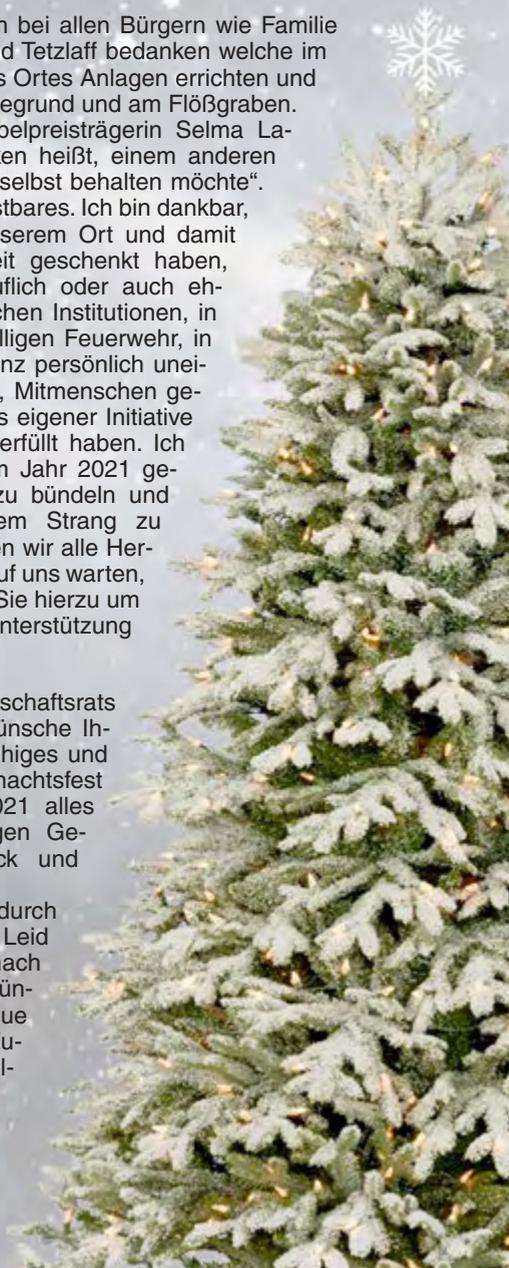
Trotz der Tatsache, dass in diesem Jahr nicht alle Projekte der Vereine unseres Ortes und auch der Bürger realisiert werden konnten, haben viele Menschen mit Tatkraft und Engagement dazu beigetragen, dass einiges gemeinsam geschafft werden konnte. Die bereits seit vielen Jahren in Frankenhain traditionell stattfindende Kirmes konnte nur in „abgespeckter“ Form durchgeführt werden. Alle Bürger haben sich über die „Ständchen“ gefreut und das vom Kirmesverein angebotene Kirmesessen wie immer gern angenommen. Mehr als 60 Personen haben sich am „Tag der Sauberkeit“ in Frankenhain beteiligt. Unter strikter Beachtung aller Corona-Auflagen konnten viele Maßnahmen, darunter Pflege von Grünanlagen, Pflanzen von Stauden und Sträuchern umgesetzt werden. Dank gilt heute auch jenen, die Grünanlagen und Rabatten über das Jahr hin pflegen, besonders unseren „Blumenfrauen“ Grit und Angelika den Familien Fröhlich, und Eckardt, Steffen, Marcus und Brigitte um nur einige zu nennen.

Auch möchte ich mich bei allen Bürgern wie Familie Hendrich, Pflügner und Tetzlaff bedanken welche im Außenbereich unseres Ortes Anlagen errichten und pflegen z.B. im Lütschegrund und am Flößgraben. Die schwedische Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf sagte: „Schenken heißt, einem anderen das geben, was man selbst behalten möchte“. Zeit ist etwas sehr Kostbares. Ich bin dankbar, dass viele Bürger unserem Ort und damit dem Gemeinwohl Zeit geschenkt haben, indem sie nebenberuflich oder auch ehrenamtlich, in öffentlichen Institutionen, in Kirchen, in der Freiwilligen Feuerwehr, in den Vereinen oder ganz persönlich uneigennützig tätig waren, Mitmenschen geholfen haben oder aus eigener Initiative öffentliche Aufgaben erfüllt haben. Ich hoffe, dass es uns im Jahr 2021 gelingt, unsere Kräfte zu bündeln und gemeinsam „an einem Strang zu ziehen“. Nur so können wir alle Herausforderungen, die auf uns warten, meistern. Ich möchte Sie hierzu um Ihre Mitarbeit sowie Unterstützung sehr herzlich bitten.

Im Namen des Ortschaftsrats und ich persönlich wünsche Ihnen ein friedliches, ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2021 alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit sowie Glück und Erfolg.

Allen Bürgern, denen durch Krankheit, Sorge oder Leid jeglicher Art nicht nach Feiern zumute ist, wünsche ich, dass das neue Jahr eine bessere Zukunft für sie bereithalten möge.

Hans-Georg Fischer
Ortschaftsbürgermeister
Frankenhain



Vereine und Verbände



**Modellbahn
Ausstellung
Frankenhain**
19. & 20.12.20

19.12.20
Nachtspecial

ABGESAGT

20.12.20
Adventsausstellung

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!
Frankenhain, Kleine Waldstr. 11

Sonstige Mitteilungen

Nachruf

Mit Trauer und Anteilnahme erhielten wir die Nachricht vom Tod unseres ehemaligen Vorstandsmitgliedes der Jagdgenossenschaft Frankenhain Frau

Doris Nüchter

Während ihrer langjährigen Tätigkeit als Kassenswart unserer Jagdgenossenschaft haben wir sie als engagierte, hochqualifizierte Frau kennen und schätzen gelernt. Ihr fachkundiger Rat und ihr liebenswürdiges Auftreten fand große Anerkennung. Auch nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand hat sich Frau Nüchter engagiert für die Belange der Jagdgenossenschaft eingesetzt.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie.

*Jagdgenossenschaft Frankenhain
Hans-Georg Fischer
Jagdvorsteher*

Liebe Freunde, Helfer und Sponsoren,

ein etwas ungewöhnliches Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Auch für uns, als Modellbahnfreunde war das Jahr 2020 eine wahre Herausforderung. Von der kompletten Einstellung des Vereinsbetriebes bis zur Erstellung eines Hygienekonzeptes, wir standen stets vor neuen Herausforderungen. Unsere motivierte Jugendgruppe musste ebenfalls pausieren. Aber sie stehen weiterhin hinter ihrem Hobby und bleiben uns erhalten.

Unser Familienfest mussten wir aufgrund der aktuellen Situation ausfallen lassen. Nun müssen wir Ihnen leider auch mitteilen, dass zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte, ebenfalls die traditionelle Adventsausstellung, inklusive des seit 3 Jahren erfolgreichen Nightspezial's ausfallen wird. Die weiterhin aktuelle und angespannte Situation hat uns die Entscheidung, die wir bereits vor dem zweiten Lockdown entschieden haben, nicht leicht gemacht.

Dennoch möchten wir Danke sagen, an alle unsere Freunde, Helfer und Sponsoren, die uns auch in diesem schwierigen Jahr unterstützt haben!



*Wir wünschen Ihnen auf diesem Wege eine
schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch
ins neue Jahr 2021 und freuen uns,
sie nächstes Jahr wieder bei uns begrüßen
zu dürfen!*



Herzlichst
Ihre Frankenhainer Modelleisenbahner

Andere Institutionen und Einrichtungen

Landschaftspflege im Jonastal

Feuereinsatz für Weideschafe und bedrohte Schmetterlinge

Bei trockenem Frostwetter und strahlendem Sonnenschein werden in diesem Winter im Naturschutzgebiet „Jonastal“ besondere Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt. Auf einer Trockenrasenfläche, die ehemals zum Truppenübungsplatz Ohrdruf gehörte, sollen stark vergraste Bereiche gezielt abgebrannt werden. Davon profitieren nicht nur die Schafe des hiesigen Schäfers, die nach dem Einsatz im kommenden Frühjahr wieder besseren Zugang zu frischem Gras haben, sondern auch der stark gefährdete Skabiosen-Schneckenfalter, dessen Wirtspflanze durch die Maßnahme gefördert wird.

Durchgeführt wird die Maßnahme von einem erfahrenen Brennteam aus Sachsen-Anhalt und durch die Mitarbeiter der Natura 2000-Station Gotha/Ilm-Kreis begleitet. Vor Beginn der Maßnahme wurden die Untere Naturschutzbehörde, die Agrargesellschaft Gossel, die Leitstelle der Feuerwehr und natürlich die Freiwillige Feuerwehr Gossel, welche im Rahmen einer Übung, an dem Brandeinsatz teilnehmen wird, über die geplanten Artenschutzmaßnahmen informiert.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

NATURA 2000-Station Gotha/ Ilm-Kreis
Markt 15
99869 Drei Gleichen / OT Mühlberg
gotha-ilmkreis@natura2000-thueringen.de
mailto:036256/153962



Auch während der Corona Pandemie kommt es in der Feuerwehr Geratal nicht zum Stillstand.



Feuerwehr Geratal mit neuer „alter“ Führung



Am 14. November 2020 fanden in der Feuerwehr Geratal die Wahlen zum Ortsbrandmeister und dessen Stellvertreter statt. Nachdem der bisherige Ortsbrandmeister Ronny Eckold sowie sein Stellvertreter Michael Grünke ihre Posten kommissarisch begleiteten, wurden sie nun durch eine satzungsgemäß durchgeführte Wahl, in ihren Ämtern bestätigt.

Die anwesenden Mitglieder der Verwaltung, Bürgermeister Dominik Straube sowie der Leiter des Ordnungsamtes Dr. Elliger, welcher auch die Wahlleitung übernahm, gratulierten der frisch gewählten Führung der Feuerwehr Geratal. Eigentlich sollten besagte Ämter bereits im Frühjahr dieses Jahres gewählt werden, was aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste. Da die Feuerwehr Geratal, als eine der größten Wehren des IIm-Kreises, diesen wichtigen Akt nicht erneut verschieben wollte, fand das Prozedere unter strenger Einhaltung der notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln statt. Nach der Wahl bedankte sich Ronny Eckold für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und gab einen kurzen Ausblick über die Aufgaben der kommenden Wochen und Monate. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Michael Grünke konnte leider nicht anwesend sein, nahm die Wahl aber schriftlich an.

Führungsfahrzeug für die Feuerwehr Geratal

Auch beim Fuhrpark der Feuerwehr Geratal kann man über Neuerungen berichten. So zum Beispiel, wurde ein vorhandenes Kleineinsatzfahrzeug (KEF) in ein mit Kommunikationsmitteln ausgestattetes Führungsfahrzeug umgebaut. Die Wahl fiel auf das Kleineinsatzfahrzeug vom Standort Geschwenda. Dieses Fahrzeug hatte seit der Neubeschaffung des TLF 4000 massiv an Einsatzwert verloren, da fast alle vorher auf dem KEF befindlichen Einsatzmittel nun auf dem Tanklöschfahrzeug mitgeführt werden.

Die Idee und die anschließende Projektverantwortung hatte Kamerad Peter Häusler. Ein zentraler Punkt zur Koordina-

tion und Einsatzleitung bei Einsätzen mit mehreren Wehren und deren Fahrzeugen ist unverzichtbar. So dient das neue Fahrzeug unter anderem dazu, eine Übersicht über das Geschehen zu schaffen und dieses graphisch darzustellen sowie den Einsatzverlauf direkt vor Ort zu dokumentieren und den Einsatzleiter zu entlasten. Zudem dient ein Führungsfahrzeug als erste Anlaufstelle für nachalarmierte Kräfte um diese über die vorhandene Einsatzlage zu informieren und dann für ihre Aufgaben einzuteilen.



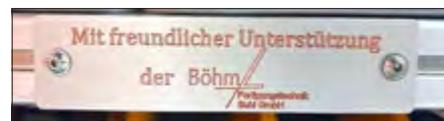
Fahrzeugübergabe von Peter Häusler an den Wehrführer Steve Grünke

Bei den Umbaumaßnahmen wurde Kamerad Häusler tatkräftig von Kamerad Olaf Renner unterstützt, welcher sich unter anderem um die Gestaltung der hinteren Gerätefächer kümmerte und auch schon für die Einbauten am ehemaligen KEF verantwortlich war.

Die Firma Riege aus Langwiesen übernahm den Einbau des Arbeitsplatzes in Form eines Schreibtisches mit aufgesetzter Funkeinheit. Die Firma Brockmann aus Paderborn installierte die Funktechnik und die Firma Böhm Fertigungstechnik GmbH aus Suhl sponserte das Material für die Gerätefächer im hinteren Teil des Fahrzeuges. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.



von links nach rechts: Olaf Renner, Steve Grünke, Peter Häusler



von links nach rechts: Peter Häusler, Bürgermeister Dominik Straube, Steve Grünke



Der Feuerwehr-Nikolaus kommt...



Wir wollten die Kinderaugen der Kleinsten unserer Gemeinde zum Strahlen bringen, in dem wir trotz der derzeitigen Situation für eine Überraschung sorgten. Deshalb stellte die (Jugend-) Feuerwehr in diesem Jahr gemeinsam mit den „Helden im Geratal“ erstmalig eine Nikolausaktion auf die Beine. Bei dieser, haben wir die am 05.12.2020 bis 20:00 Uhr im Hauseingang bereitgestellten Stiefel der Kinder der Gemeinde Geratal befüllt, welche sich online angemeldet hatten.

Unterstützung bekamen wir von ortsansässigen und regionalen Unternehmen bei welchen wir uns ganz herzlich bedanken möchten.

Janett Grünke
Pressesprecherin Feuerwehr Geratal



Unser Heimatdorf Geschwenda erinnert sich an seine Wetterhäuschen

Ehrlich gesagt haben wir vom Geschwendaer „Mäusegassenteam“ schon längere Zeit die Gräfenrodaer Bürger um ihre Geschichte rund um den Gartenzwerg und die Geraberger um ihre Thermometer-Tradition benediet. Diese örtliche Historie findet in beiden Orten ihre Würdigung in interessanten Museen und bildhaften Darstellungen, wie z. B. dem Zwergenkreisel in Gräfenroda und dem Wetteranzeiger in Geraberg. Das vermittelt den Einheimischen Geschichte, Tradition und Zugehörigkeit zur Heimat, in der man sich wohlfühlt, Familie und Freunde hat. Und für die Gäste ist es zudem eine willkommene Werbung.

Nun erinnerten wir uns vom Team, dass wir auch eine interessante, fast 100-jährige Geschichte in Geschwenda besitzen, die durchaus auch einer Würdigung wert wäre: **Die Herstellung der unzähligen und vielfältigen kleinen Wetterhäuschen in Geschwenda.**

Bereits im Jahr 1905 gründete nämlich der Fabrikant Günther Frankenberger seine Fabrik „Wetterhäuschen und Holzwaren“ in Geschwenda. Es dauerte nicht lange, dass dieses „meteorologische Wunder“ mit seinem stilvollen Aussehen und der interessanten Funktionsweise ein breites Interesse fand. Als Wandschmuck, Geschenk oder als Wettermelder fand es reißenden Absatz. Über Thüringen und Deutschland hinaus trat das kleine Häuschen seinen Siegeszug zunächst in Europa und schließlich rund um den Globus an. Über 2000 Stück der begehrten Wettermelder wurden monatlich in die weite Welt verschickt. Mehr als 20 Frauen machten es mit Fleiß, Geschick und Liebe zum Detail möglich.

Eine wechselvolle Geschichte erlebte die Wetterhäuschenproduktion. Der 55-jährige Privatbetrieb wurde 1960 in die neu gegründete „PGH des Holzverarbeitenden Handwerks“, umfirmiert und schließlich ab 1972 vom „VEB Holzbauelemente Gehen“ übernommen. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands kaufte die Familie Triebel 1991 den Betrieb über die Treuhandanstalt wieder zurück und setzte die Produktion in ihrem Betrieb „Wetterhäuschenfabrik Triebel“ fort. Aus Altersgründen übergab die Familie Triebel ihr Unternehmen im Jahr 1998 an die neue Inhaberin Frau Knorr aus Manebach. Der Absatz der Wetterhäuschen verschlechterte sich in den folgenden Jahren nach dem Zerfall der Sowjetunion und der starken und traditionellen Konkurrenz - vor allem aus dem Schwarzwald - mehr und mehr, so dass vier Jahre später im Jahr 2002 die Produktion der Wetterhäuschen aus Rentabilitätsgründen eingestellt wurde. Eine lange Tradition der Produktion der unzähligen schmucken kleinen Häuschen war damit nach fast 100 Jahren in Geschwenda zu Ende.

Diese interessante Heimatgeschichte rund um das meteorologische Wunder aus Geschwenda brachte uns schon 2018 zu der Überlegung, sie in unserem Dorf in Erinnerung zu bringen und bildhaft darzustellen. Nun war es



gar nicht so einfach, das Interesse der örtlichen Gemeindemitglieder dazu zu wecken und die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen. Schließlich gelang es Mitte 2020 mit Unterstützung des Bürgermeisters Herrn Dominik Straube und dem Leiter der Bauverwaltung Herrn Mike Hellmundt, die Genehmigung zum Bau und Aufstellen des Wetterhäuschens in der Gothaer Straße zu erhalten.

Unter der Leitung von Bernd Kümmerling wurde in den letzten 3 Monaten dieses Jahres das Wetterhäuschen von unserem „Mäusegassenteam“ gebaut. Dabei haben wir großen Wert auf den Einsatz von Materialien gelegt, die keiner Pflege bedürfen, form- und farbeständig sind, zudem auch unempfindlich gegen UV-Bestrahlung, Umwelteinflüsse und Schädlinge. Das Skelett des Wetterhäuschens wurde daher aus Stahl verzinkt gefertigt, die Verkleidung aus Aludibond und die Vorderseite ist mit Kunststoffpaneelen verkleidet. Lediglich der umgebende Gartenzaun wurde mit Holz gefertigt. Die Kosten für das gesamte Material in Höhe von 4.000,00 € übernahm die Gemeinde Geratal aus dem Ortschaftsbudget von Geschwenda. Die Fertigung des Wetterhäuschens geschah mit Fleiß und Geschick in aufwändiger Eigenleistung fast vollständig durch Bernd Kümmerling in seiner geräumigen Werkstatt. Ihm gilt unser besonderer Dank.

Das ca. 5 m lange und 2 m breite Plateau für die Aufstellung des Wetterhäuschen-Ensembles baute in ansprechender Ausführung und guter Qualität der Bauhof der Gemeinde Geratal unter der kompetenten Leitung des stellvertretenden Bauhofleiters Tommy Blaß und Herrn Euchler.

Die Aufstellung und Komplettierung des Wetterhäuschen-Ensembles war schließlich kurz vor dem 1. Advent eine gemeinsame Angelegenheit. Am 28.11.2020 konnte nun das ansehnliche Wetterhäuschen seine Übergabe mit Würdigung durch den Bürgermeister der Geratalgemeinde Herrn Dominik Straube und unseren Ortsteilbürgermeister Herrn Berg Heyer erfahren. Ein historischer und besonderer Augenblick!

In diesem Zusammenhang möchten wir als Initiatoren vom „Mäusegassenteam“ uns beim Bürgermeister der Gemeinde Geratal und dem Bauhof für die tatkräftige und gelungene

Unterstützung bedanken, natürlich auch bei unserem Ortsteilbürgermeister Herrn Berg Heyer für seine Unterstützung und Hilfe.

Maßgeblich zum Gelingen und zur Kosteneinsparung dieses Projektes haben die Unternehmen Hegenbarth Elektro-Installation-Service e. K. mit der Elektroinstallation, die Kettner Dachdecker GmbH Schmalkalden mit der Lieferung der vielfältigen Materialien, die Hugon Lackierungen GmbH und die Jörg Abendroth Tischlerei mit ihrem großzügigen Sponsoring beigetragen. Das möchten wir besonders hervorheben! Natürlich bedanken wir uns auch für die



Unterstützung von Bürgern unseres Ortes, so Herrn Ullrich Triebel, Frau Regina Reiprich und Frau Veronika Arnold für die geschichtliche Aufarbeitung der Herstellung und Verbreitung des Wetterhäuschens und bei Herrn Rene Albrecht für seine fachliche Unterstützung.

Und keinesfalls möchten wir die Familie Krauber vergessen. Sie hat uns ihre beiden Kinder Zoe und Leo als Modells mit wunderschönen bunten Trachten eingekleidet und uns davon zahlreiche Bilder zur Auswahl als „Sonnenfrau“ und „Regenmann“ zur Verfügung gestellt. Seither schmücken die Beiden das Wetterhäuschen auf sehr eindrucksvolle Weise. Vielen Dank für die gelungene Unterstützung! Gewiss ist die historische Feststellung von unserem Heimatdichter Ernst Meiland „Es geht wull off dar weite Welt kä schinner Naast wie Schwäng“ ein wenig übertrieben, aber diese stolze Verbundenheit mit unserer Heimatgeschichte möchten wir auch durch das Wetterhäuschen fördern. Es soll Anstoß geben, uns Einwohner gemeinsam für unseren Heimatort Geschwenda zu engagieren und uns in ihm wohl zu fühlen.

Gewiss sind dieser Zielstellung keine Grenzen gesetzt. Das gegenwärtig entstehende Baugebiet in der Gothaer Straße und die im neuen Jahr vorgesehene Eröffnung der Arztpraxis sind ein wichtiger Schritt dahin.

Wir freuen uns gemeinsam mit den Bürgern und Gästen Geschwendas über das gelungene Wetterhäuschen-Projekt.

Das Mäusegassenteam
Bernd Kümmerling
Frank Gerhard
Norbert Apel
Knut Ramm Geschwenda, den 30.11.2020